

Stadt Dübendorf



Stadt Dübendorf
Sportanlagen- und Bewegungskonzept (GESAK)

Kurzbericht

26.01.2026

Impressum:

Auftraggeberin:

Stadt Dübendorf
Stadtplanung
Stadthaus Dübendorf
Usterstrasse 2
8600 Dübendorf

Auftragnehmerin:

frei**raum**plan
Grudligstrasse 2
6020 Emmenbrücke

Der Hauptbericht kann bei der Standplanung eingesehen oder bezogen werden

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung	5
2 Anlass / Ausgangslage	7
2.1 Anlass	7
2.2 Eingrenzung Planungsumfang, Begriffsklärung, Abkürzungen	7
2.3 Projektorganisation und Projektschritte	9
3 Bestand/Beschreibung Sport und Bewegung	10
3.1 Sport- und Bewegungsinfrastruktur	10
3.1.1 Normierte Sportanlagen im Siedlungsgebiet (Aussensport)	10
3.1.2 Normierte Sportanlagen im Siedlungsgebiet (Sporthallen)	11
3.1.3 Sportartenspezifische Bauten/Anlagen im Siedlungsgebiet	11
3.1.4 Bewegungsorientierte Freiräume (Pärke, Plätze, Verkehrsflächen, Spielplätze) im Siedlungsgebiet	13
3.1.5 Wege und Routen im Siedlungsgebiet	13
3.1.6 Sportanlagen im Landschaftsraum	13
3.2 Sport- und Bewegungsangebote	15
3.2.1 Angebote Stadt, städt. Institutionen, Sport und Freizeit Dübendorf AG	15
3.2.2 Angebote der Vereine und weiteren Institutionen im Bereich Sport und Bewegung	16
3.2.3 Angebote der Schulen	17
3.2.4 Ferienangebote Sport/Bewegung	18
3.2.5 Angebote der öffentlichen Sportanlagen	18
3.3 Sport- und Bewegungsorganisation	19
3.3.1 Sportorganisation in der Stadt	19
3.3.2 Gesetzliche Grundlagen Bund	20
3.3.3 Sportplanungen Kanton Zürich	20
3.3.4 Sportamt Kanton Zürich	20
3.3.5 Nutzung und Vermietung kommunaler Sportanlagen	20
3.3.6 Sportförderung Stadt Dübendorf	21
4 Analyse Sport und Bewegung	23

4.1 Bedarfserhebung rechnerisch/Normen	23
4.1.1 Sporthallen	23
4.1.2 Eisanlagen	24
4.1.3 Schwimmbad/Wasserfläche	24
4.1.4 Sportrasen	26
4.1.5 Leichtathletikanlagen	28
4.1.6 Allwetterplätze und Spielrasen	28
4.2 Bedürfnisabklärung	29
4.3 Analyse Sport- und Bewegungsinfrastruktur	29
4.3.1 Normierte Sportanlagen im Siedlungsgebiet (Aussensport)	29
4.3.2 Normierte Sportanlagen im Siedlungsgebiet (Sporthallen)	32
4.3.3 Sportartenspezifische Bauten/Anlagen im Siedlungsgebiet	34
4.3.4 Bewegungsorientierte Freiräume (Pärke, Plätze, Verkehrsflächen, Spielplätze) im Siedlungsgebiet	36
4.3.5 Wege und Routen im Siedlungsgebiet	37
4.3.6 Sportanlagen im Landschaftsraum	37
4.4 Analyse Sport- und Bewegungsangebote	38
4.4.1 Angebote Stadt, städt. Institutionen, Sport und Freizeit Dübendorf AG	38
4.4.2 Angebote der Vereine im Bereich Sport und Bewegung	38
4.4.3 Angebote der Schulen	39
4.4.4 Ferienangebote Sport/Bewegung	39
4.5 Analyse Sport- und Bewegungsorganisation	39
4.5.1 Sportorganisation in der Stadt	39
4.5.2 Sportförderung Stadt Dübendorf	40
5 Zielsetzung	42
6 Konzept	44
6.1 Räumliches Sportanlagen- und Bewegungskonzept (Infrastrukturkonzept Sport- und Bewegung)	44
6.2 Konzept Sport- und Bewegungsangebote (Angebotskonzept Sport und Bewegung)	47
6.3 Organisationskonzept Sport und Bewegung	49

1 Zusammenfassung

In der Stadt Dübendorf ist bezüglich Sport- und Bewegung vieles im Wandel: Mit neuen Sporthallen, der Ergänzung des Freibades mit einem Hallenbad, dem neuen Sportzentrum Dürnbach im Grenzbereich zu Wangen-Brüttisellen sowie in absehbarer Zeit auch mit neuen Sportanlagen dank dem neuen Kantonsschulstandort wird das Sportangebot in Dübendorf breiter und vor allem in zeitgemässen, modernen Anlagen ermöglicht. Mitverantwortlich für diesen Schritt nach vorne sind auch viele bereits realisierte und weitere geplante Sanierungen und Erneuerungen bei den Schulsportanlagen sowie beispielsweise auch bei der Leichtathletikanlage im Dürnbach.

Diese rosigen Zukunftsaussichten dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch ein beträchtlicher Bedarf an Erneuerungen und auch Ausbauten bei bestehenden Anlagen besteht wie bei den Fussballanlagen, den Eisanlagen oder bei den Schulzentren Stägenbuck und Sonnenberg. Auch das Breitensportangebot für den vereinsungebundenen Sport und die bewegungsaktive Freizeit ist noch eher dürtig, auch wenn sich in diesem Bereich Fortschritte zeigen dank dem neuen Hallenbad, der ersten Pumptrack, der Umsetzung des Flugweges oder dem geplanten Freizeitpark im Innovationspark.

In rund 10 bis 15 Jahren wird Dübendorf mit den bestehenden, im Bau befindlichen und geplanten Sportanlagen ein sehr attraktives Sport- und Bewegungsangebot haben, das selbstbewusst mit dem Planungsmotto „Dübendorf Sportstadt 2040“ kommuniziert werden könnte.

Um dem Planungsziel „Sportstadt“ gerecht zu werden, braucht es in den kommenden Jahren zügige Fortschritte bei der geplanten neuen Fussball-Anlage im Gebiet Dürnbach und auch frühe Entscheide, ob und wie die Eisanlagen im Chreis erneuert und ausgebaut werden. Vorgeschlagen wird im Konzept nicht nur die technische Sanierung, die dringend benötigte Ergänzung der Nebenanlagen (Garderoben, Materialräume u.a.) und die Prüfung einer zusätzlichen Eishalle (Trainingshalle), sondern der Ausbau zu einem verstärkt polysportiv nutzbaren Sportzentrum beispielsweise mit Gymnastik- und Kraft-/Fitnessräumen, die auch durch andere Vereine oder Dritte genutzt werden können.

Um das Sport- und Bewegungsangebot für die breite Bevölkerung auszubauen, werden nicht nur ergänzende Anlagen wie zum Beispiel Aussenfitnessanlagen vorgesehen, sondern auch ein Sport- und Freizeitpark im Gebiet Eichstock-Buen-Im Chreis, der schrittweise ausgebaut werden soll. Bestandteil dieses Sport- und Freizeitparks sind auch bestehende Sportanlagen wie im Eichstock oder die Tennisanlage Buen, die für eine breitere Bevölkerung ausgebaut und geöffnet werden soll.

Der Betrieb der grösseren Sport- und Freizeitanlagen der Stadt Dübendorf durch die Sport- und Freizeit Dübendorf AG (SFD) hat sich bewährt und soll weitergeführt und ausgebaut werden (Betrieb Hallenbad sowie Sport- und Freizeitpark).

Die bestehende, grosszügige finanzielle Unterstützung der Sportvereine durch die Stadt braucht auch angesichts der neuen Sportanlagen eine Überprüfung und verschiedene Anpassungen. Dies gilt auch für die aktuelle Organisation der Sportanlagenutzung, sei es beispielsweise die Verteilung der Sporthallen auf die Sportvereine, der Zugang und die Nutzung der Anlagen respektive die jeweiligen Verantwortlichkeiten.

Für die Bewältigung dieser Aufgaben wird ein Ausbau der personellen Kapazitäten bei der Stadtverwaltung empfohlen. Ob dieser Ausbau in der bisherigen Organisationsstruktur erfolgt oder eine neue Stelle beispielsweise als Fachstelle Sport oder als Sportkoordinator/-in geschaffen wird, soll genauer geprüft werden.

Eine solche Stelle wäre auch prädestiniert, die allgemeine Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsförderung in der Stadt zu stärken, die bisherigen Träger von Sportangeboten wie die Schulen, die Kinder- und Jugendarbeit, die SFD und auch Drittanbieter besser zu vernetzen und eine direkte Anlaufstelle für die Bevölkerung, aber beispielsweise auch dem Kanton anzubieten.

2 Anlass / Ausgangslage

2.1 Anlass

In Dübendorf stehen bei den Sport- und Freizeitanlagen verschiedene Planungen und Umsetzungen an, darunter das Hallenbad, die Erneuerung der Eisanlagen, alternative Standorte für Fussballplätze und zudem stehen auch die Sanierung und der Ausbau der Sporthallen auf dem Programm. Große Projekte wie das Sportzentrum Dürnbach und der Innovationspark werfen Fragen zur Abstimmung mit dem städtischen Sport- und Bewegungsangebot auf.

Das Sportanlagen- und Bewegungskonzept GESAK soll als Grundlage dienen, um Lösungen für die Infrastruktur, die Sport- und Bewegungsangebote sowie die Organisation zu entwickeln. Da der Begriff „Sport“ nicht eindeutig definiert ist, wird zunehmend das Paar „Sport und Bewegung“ verwendet, um die Gesamtheit der Bewegungsaktivitäten zu umschreiben. Das Konzept dient als Strategie- und Führungsinstrument für die politischen und administrativen Behörden und unterstützt die Weiterentwicklung des Sport- und Bewegungsangebots.

2.2 Eingrenzung Planungsumfang, Begriffsklärung, Abkürzungen

Planungsumfang

Das Sport- und Bewegungskonzept umfasst die **Infrastrukturen**, das **Angebot** und die **Organisation** der klassischen Sport- und der bewegungsaktiven Freizeitformen vorwiegend im öffentlichen Raum. Zu den **klassischen Sportarten** gehören jene, die auch **von Jugend+Sport** des Bundesamtes für Sport BASPO unterstützt werden, also beispielsweise ohne E-Sportformen, Motorsport oder ohne Sportarten mit KO-Niederschlag.

Bei den **bewegungsaktiven Freizeitformen** (vereinsunabhängigen Breitensport) handelt es sich vor allem um Bewegungsaktivitäten in den öffentlichen Freizeitanlagen, auf Strassen, Wegen und Plätzen (z.B. Wandern, Velofahren, Reiten) sowie in der offenen Landschaft, im Wald, an Flussufern etc.

Begriffserläuterung

Sporthalle Mit Sporthalle wird in der Regel ein grösserer Raum (Halle) umschrieben, in welchem Sport betrieben wird. Dabei handelt es sich nachfolgend um Sporthallen, in welchen mehrerer Sportarten ausgeführt werden (Polysporthallen), die früher und auch heute noch oft Turnhallen genannt werden, obwohl der Turnsport nicht mehr die hauptsächliche Sportart in diesen Hallen ist. Sporthallen für spezifische Sportarten werden oft gemäss dem Verwendungszweck benannt (Kampf Sporthalle, Reit-Sporthalle etc.)

Gymnastikraum/-halle Eine Gymnastikhalle ist meist kleiner als eine (Poly-) Sporthalle vor allem bezüglich Fläche und Höhe. Je nach angestrebter Nutzungsart wird dazu eine Fläche von 3-10m² pro Person oder bei durchschnittlich 20 Personen (inkl. Vorführraumfläche) eine Halle/Raum von 75 bis 150m² benötigt. Die Gymnastikhalle hat meist einen grösseren Material-/Geräteraum, eine Spiegelwand und auch die Belüftung muss ausreichend sein (Aussenluftvolumenstrom 90–100 m³/h pro Person). Je nach Grösse/Ausstattung kann sie auch speziellen Sportgruppen/-arten dienen (Spinning, Kampfsport, Tanz).

Kraft-/Fitnessraum Ein Kraft-/Fitnessraum wird in Rahmen des vorliegenden Konzeptes als öffentlich nutzbarer Spezialraum gesehen, in welchem je nach Aus- und Einrichtung Fitness- und Krafttraining ermöglicht wird. Dabei steht eher das Cardio-Training mit dem eigenen Körpergewicht im Vordergrund und den dazu notwendigen Geräten (Matten/Bank, Klimmzugstange, TRX-Trainer, Sprossenwand, Step/Velo) und bei Kraftstationen der Einsatz von Hanteln/Gewichtsscheiben an eher einfachen Stationen.

Sportrasen Sportrasen sind für die Sportaktivität angelegte Rasenflächen. Diese bestehen entweder aus natürlichen (Natur-Sportrasen) oder künstlichen Belägen (Kunst-Sportrasen). Der Begriff Fussballrasen/-felder ist meist nicht passend, weil auf den Rasen auch andere Sportarten stattfinden (Leichtathletik, Schulsport).

Spielrasen Spielrasen sind für verschiedene Spiel-, Freizeit-, Sportaktivitäten angelegte Rasenflächen, welche im Gegensatz zu den Sportrasen meist kleiner sind, keine Normgrössen aufweisen und bei denen der Rasen meist nicht auf eine grössere Belastung ausgelegt ist (Drainage, Bewässerung o.a.).

Allwetterplatz Allwetterplätze sind meist für verschiedene Sportarten ausgelegte Hartbelags-Plätze. Sie haben in der Regel einen Kunststoffbelag (Rubtan, Tartan o.a.), ältere Plätze noch teilweise einen Asphaltbelag. Die Allwetterplätze haben in der Regel ein Handball-Spielfeld 20 x 40m, Handballtore sowie seitlich Basketballkörbe.

Badenanlagen Das gemeinsame Erkennungsmerkmal von Bandenanlagen sind die mit Banden und meist mit Netzen erweiterte Abgrenzung um das Spielfeld, ansonsten können diese Sportanlagen unterschiedliche Grösse, Bodenbeläge (Kunststoff, Kunstrasen, Sand o.a.) und auch unterschiedliche Einrichtung für Sport haben (Fussball-, Unihockeytore, Basketballkörbe, Volley-, Badmintonnetz). Aus diesen Gründen sind auch die jeweiligen Bezeichnungen dieser Anlagen sehr unterschiedlich: Kleinfeldanlagen, Streetsoccer-Feld, Streetareas, Mehrzweck-Spielanlage, Mini-Pitch-Feld etc.

Aussenfitnessanlage Aussenfitnessanlagen sind meist kompakte Anlagen im Freien für den Kraft- und Fitnesport. Die Anlagen haben unterschiedliche Schwerpunkte (Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer, Gleichgewicht o.a.) und so auch verschiedene Bezeichnungen (Calisthenics-Park, Workout Area, Outdoor-Fitness o.a.). Teilweise richten sich solche Anlagen auch nach gewissen Trends in Film und Fernsehen (Parkour, Ninja-Parcours o.a.)

Abkürzungen

KJAD	Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf	SFD	Sport- und Freizeitanlagen Dübendorf AG
LCD	Leitathletikclub Dübendorf	PS	Primarschule/-stufe
DEC	Dübendorf Eislaufclub	Sek	Sekundarschule/-stufe
EHCD	Eishockeyclub Dübendorf	MTB	Mountain-Bike
BASPO	Bundesamt für Sport		

Die Sport- und Freizeitanlagen Dübendorf AG (SFD) betreibt einen Teil der Sportanlagen in Dübendorf im Auftrag der Stadt. Trotz dieser Auslagerung des Sport-/Freizeitanlagenbetriebs wird nachfolgend diese rechtliche und organisatorische Trennung im Konzept nicht immer explizit erwähnt. Bei der Erwähnung von städtischen Sport- und Bewegungsanlagen, deren Betrieb, deren Angebote sowie deren Organisation sind jene der Sport- und Freizeitanlagen Dübendorf AG sinngemäss mitgemeint.

2.3 Projektorganisation und Projektschritte

Projektgruppe

- Patric Crivelli, Geschäftsführer SFD
- Aldo Hitz, Geschäftsführer SFD (bis Sommer 23)
- Leandro Kienast, Projektleiter Stadtplanung (ab Januar 25)
- Sebastian Linsin, Projektleiter Stadtplanung (bis Herbst 24)
- Reto Lorenzi, Leiter Stadtplanung
- Doris Meyer, Leiterin Finanzen & Liegenschaften
- Martin Kaeslin, fachliche Beratung Firma freiraumplan

Projekt-/Planungsschritte

- Begehung und Vorbesprechung November 2022
- Projektstart März 2023
- 7 Projektleitungssitzungen Mai 2023 bis Januar 2025
- 1 Workshop Juli 2023
- 12 Koordinationssitzungen (inkl. Vereinsgespräche) Mai 2023 bis Februar 2024
- Umfrage Jugendliche Dezember 2023
- Umfrage Sportvereine Oktober 2023
- Umfrage Bevölkerung November 2023
- Erstellung Entwurf Konzept und Massnahmen 2024
- Besprechung Konzept in Planungskommission April 2025
- Erarbeitung Kurzkonzept August 2025
- Diskussion Entwurf im Stadtrat November 2025

3 Bestand/Beschreibung Sport und Bewegung

3.1 Sport- und Bewegungsinfrastruktur

3.1.1 Normierte Sportanlagen im Siedlungsgebiet (Aussensport)

Sportrasen: Fussballanlagen Buen (FC Glattal) und Zelgli (FC Dübendorf) sowie in der Sportanlage Dürrbach (Zweckverband Dürrbach). Teile der stadtzürcher Sportanlage Heerenschürli mit verschiedenen Sportrasen und einem Baseballfeld befindet sich teilweise direkt angrenzend und teilweise innerhalb der Stadtgrenze Dübendorf.

Spielrasen, Schulsportrasen: Öffentliche Spielrasen befinden bei fast allen Schulanlagen (Ausnahme Gfenn) sowie bei verschiedenen Freizeitanlagen wie beispielsweise dem Freibad oder bei der Aussensportanlage Eichstock.

Leichtathletikanlagen: Aussensportanlage Eichstock sowie Leichtathletik-Anlage Dürrbach (Zweckverband Dürrbach) mit der Wettkampf-Klassifikation B1. Bei den Schulstandorten wurden die Leichtathletik-Einrichtungen kontinuierlich reduziert und sind nur noch teilweise bei Sonnenberg und Stägenbuck vorhanden.

Schul-Aussensportanlagen:

➡ siehe Inventarliste Hauptbericht Anhang 2



Abb. 1/2 Raum für Aussenspielgeräte Schulanlage Sonnenberg / Erneuerter Schul-Aussenraum Högler

Allwetterplätze / Bandenanlagen (Kleinfeldanlagen, Streetareas, Minipitch): Allwetterplätze befinden bei den öffentlichen Schulsportanlagen (Ausnahme ThreePoint) sowie bei den Privatschulen Lycée Francais und der Sprachheilschule Zürich in Gockhausen. Eine Bandenanlage wurde beim Zwicky-Areal realisiert. Die Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf KJAD kann temporär eine mobile Street Soccer-Anlage an verschiedenen Standorten in der Stadt einsetzen.

Aussenfitness-Anlage: Aussenfitnessanlage befinden sich in der Schulsportanlage Dorf, im Chreis (UrbaFit-Anlage) sowie auf der Sportanlage Heerenschürli (Zürifit, Parkour-Anlage). Im Rahmen des Projektes Fil Bleu werden die Ufer der Glatt aufgewertet und stehen im Zwickyareal einzelne

Fitnessgeräte bereit. Verschiedene Turnsportanlagen (Kletterstange, Reck, Barren) gibt es bei der Schulanlage Stägenbuck oder Fitnessbahnen bei der Schulanlage Sonnenberg.



Abb. 3 Sportgeräte am Glattufer (Zwickyareal, Glattweg)

3.1.2 Normierte Sportanlagen im Siedlungsgebiet (Sporthallen)

Sporthallen

- ➔ Eine detailliertere Inventarisierung der Sporthallen erfolgte durch fksportbau, Buchs ZH (Hauptbericht, Anhang 3)

Dübendorf hat 2024 insgesamt 18 Sporthallen (Turnhallen, Schulsporthallen, inkl. ThreePoint), wobei dies unter Berücksichtigung der unterteilbaren Sporthallen total 20 Sporthallenteilen entspricht: Primarschule (12), Sekundarschule Dübendorf-Schwerzenbach (5, ohne Grosssporthalle), Zweckverband Dürrbach (1 Grosssporthalle), Lycée Francais (2)

Geplant sind neue Sporthallen im Sportzentrum Dürrbach (zwei Dreifach-Sporthallen, sowie diverse Spezialhallen), zwei Einzel-Sporthallen beim neuen provisorischen Kantonsschulstandort EMPA, eine Doppel-Sporthalle bei der Schule Birchlen sowie eine neue Sporthalle bei der Erweiterung der Schule Lycée Francais (Stand 2024).

Gymnastikraum / Turnsporthallen / Tanzstudios: Im Sportzentrum Dürrbach entstehen verschiedene Sporthallen für den Kunstturnsport (2), für die rhythmische Gymnastik, für das Trampolinspringen sowie verschiedene Hallen/Säle für Ballett und Gymnastik. Tanz und auch gewisse Gymnastikformen sind teilweise auch in verschiedenen Sälen möglich (z.B. Aulen, Singsäle wie z.B. im Zentrum Obere Mühle).

Kampfsport-Raum/-Hallen: Kampfsport-Halle (Dojo) beim Kino Orion (privat)

Kraftsport-/Fitnessanlagen: Kleinere Anlagen auf öffentlichem Grund sind öfters vereinseigene Anlagen und somit beschränkt zugänglich (z.B. im Chreis, Eichstock). Einen Fitnessraum gibt es im Alters- und Spitexzentrum IMWIL. Ein Fitnesscenter/-anlage ist im neuen Sportzentrum Dürrbach vorgesehen.

3.1.3 Sportartenspezifische Bauten/Anlagen im Siedlungsgebiet

Badeanlagen: Freibad Oberdorf, Lehrschwimmbad Stägenbuck, das durch das neue Hallenbad Oberdorf ersetzt wird.

Eissportanlagen: Eissporthalle und Aussen-Eisfeld im Chreis sowie Curlinghalle hat 4 Rinks

Rückschlagsport-Anlagen: Tennisanlage Im Chreis/Buen mit 6 Sandplätzen (Saisonbetrieb) und Ballwand. Beim Sportzentrum Dürnbach entsteht eine Tennis-Sporthalle mit 4 Tennisfeldern. Im Aussenbereich entstehen vier Tennisfelder, die im Winter mit einem Ballon überdacht werden sollen. Weitere 6 Tennisplätze (Teppich/Granulat) bietet das kommerzielle Sportzentrum Schumacher. Badminton kann in den Sporthallen gespielt werden. Im kommerziellen Sportzentrum Schumacher können vierzehn und in der Fabrik 11 ein Badmintonfeld gemietet werden. Im kommerziellen Sportzentrum Schumacher können 2 Squashfelder/-boxen gemietet werden. Auf dem Ausseneisfeld im Chreis werden Padel- und Pickleballfelder zur Miete angeboten. Ein Padel-Feld hat es in der kommerziellen Fabrik 11. Im Sportzentrum Dürnbach sind gemäss aktualisierter Planung ebenfalls Padelfelder vorgesehen (4 Felder).

Golfsportanlagen: Im kommerziellen Sportcenter Schumacher gibt es eine Indoor-Golfanlagen (virtuelles Golf am Simulator / Abschlagplätze / Golfunterricht). Im Chreis befindet sich eine Minigolfanlage.

Kegeln/Bowling/Boule: In Dübendorf gibt es ein kommerzielles Bowling-Center mit 12 Bowlingbahnen (PrestigeBowling). Verschiedene Freiflächen mit einem feinen Kiesbelag eignen sich aber für das Spiel (z.B. im neuen Bettli-Park). Bei der neuen Three-Point-Aussenanlage entstand eine Petanque-Bahn.

Klettersportanlagen: Kletterwand-Einrichtungen hat es in der Sporthalle Grütze 7.

Laufsportanlagen/Finnenbahn: Eine Finnenbahn besteht in der Leichtathletikanlage Eichstock (342m).

Rollsportanlagen/ Pumptracks:

Der nächsten Skateparks befinden sich in der Sportanlage Heerenschürli (Freestyle-Anlage). Eine erste Pumptrack ist bei der Anlage «Am Ring» geplant. Mit Unterstützung verschiedener Institutionen wurde in Dübendorf eine mobile Pumptrack gekauft und diese temporär an verschiedenen Standorten in der Stadt aufgebaut.

Sandsport-Anlagen: Sandsport-Felder können genutzt werden bei der Empa/Eawag (Beachvolley mit Soccertoren; an der Grenze Dübendorf-Wallisellen), zwei Beachvolley-Felder mit beschränkter Zugänglichkeit (Saison/Öffnungszeiten) im Freibad Oberdorf, grenznah beim Schulhaus Stettbach sowie zwei Anlagen in der Sportanlage Heerenschürli (3er-Beachvolleyball-Felder, 1 Beachsoccer-Feld).

Reitsport-Anlagen: Reitplatz Werlen (3'000 m²) des Kavallerieverein Dübendorf. Ein grösseres, privates Reitsportzentrum befindet sich in Gockhausen.

Schiesssport-Anlagen: Schiessstand Werlen mit 300m-Anlage (24 Scheiben) und im Untergeschoss eine 10 Meter-Anlage, Armbrustschützen-Anlagen an der Untere Geerenstrasse (30m- und 10m-Anlage) und Bogenschiessplatz der Bogenschützen Dübendorf bei Gfenn.

3.1.4 Bewegungsorientierte Freiräume (Pärke, Plätze, Verkehrsflächen, Spielplätze) im Siedlungsgebiet

Sport und Bewegung finden auch ausserhalb der eigentlichen Sportanlagen in Freiräumen statt, die nicht explizit der sportlichen Bewegung gewidmet sind. Spielplätze sind die „Sportanlagen“ der Kinder, auf welchen viele Aktivitäten und Bewegungen ausgeführt werden können, die andernorts zu kurz kommen.

Die Freiraumtypen Pärke, Plätze, Verkehrsflächen und Spielplätze wurden im Rahmen des Freiraumkonzeptes Dübendorf erfasst und beurteilt. Im Rahmen des Sportanlagen- und Bewegungskonzeptes GESAK wurden diese Freiraumanlagen nicht separat erfasst und beurteilt.

3.1.5 Wege und Routen im Siedlungsgebiet

Fusswege

Sichere und attraktive Fuss- und Velowege sind nicht nur bedeutend für Sport- und Bewegung (Joggen, Walking, Velofahrten/-touren etc.), sondern auch für die Erreichbarkeit der Sport- und Freizeitanlagen. Das Siedlungsgebiet Dübendorf hat ein dichtes Fusswegnetz mit wenigen Lücken /Umwegen, aber ist auf Grund der hohen Siedlungsdichte mehrheitlich nicht sehr attraktiv (viele Wege entlang Strassen, viele Strassenquerung, wenig Grünelemente). Im Gegensatz dazu sind aber einzelne Wegstrecken besonders attraktiv gestaltet wie jene entlang von Bächen und Flüssen.

Velowege

Dübendorf hat nur wenige Wege und Wegabschnitte, die speziell für die Velofahrenden konzipiert wurden. Es ist aber ersichtlich, dass ausserhalb der Tempo-30-Zonen bei verschiedenen neuen oder erneuerten Strassen und Querungen die Sicherheit und Attraktivität der Veloverbindung verbessert wurden. Verschiedene wichtige und attraktive Fusswege und auch Querungen von Hauptverkehrslinien (Unter-/Überführungen) können mit dem Velo befahren werden und haben die dazu erforderliche Breite.

Die vom kantonalen Amt für Mobilität erfassten Velorouten haben aber noch öfters Schwachstellen und auch die Verbreitung von Tempo 30 Zonen, welche die Sicherheit der Velofahrenden meist erhöht, ist in Dübendorf noch eher unterdurchschnittlich.

Die Anzahl Veloparkierungen ist hoch und in Dübendorf gibt es aktuell 8 Publibike- und 2 Cargobike-Stationen. Verstärkt werden in Dübendorf weitere Unterstützungseinrichtungen für Velofahrenden angeboten wie an 5 Standorten Velopumpen, eine Veloreparaturstation (Stettbach) sowie an zwei Standorten abschliessbare Veloboxen/Velostationen.

3.1.6 Sportanlagen im Landschaftsraum

Ein grosser Anteil von Sport- und Bewegung wird ausserhalb der Siedlung ausgeübt wie die beliebtesten Sportarten Wandern, Joggen und Velofahren sowie auch der Wasser- und Berg-/Wintersport. Neben den mehrheitlich normierten Sportanlagen ausserhalb des Siedlungsgebietes (Schiessanlagen, Golf, Vita-Parcours o.a.) zählen auch verschiedene, nicht normierte Anlagen dazu wie Fuss-/Velo- und Reitwege, spezialisierte Routen (MTB-Trails, Kletterrouten, Galoppstrecken) sowie

Landschaftsbereiche wie Seen, Flüsse, Wälder, Felsen o.a. mit wenig oder keinen Einrichtungen (Klettern, Orientierungslauf, Schwimmen/Bootfahrten auf dem See/Fluss etc.).

Sport und Bewegung in der offenen Landschaft/Wald

In Dübendorf gibt es keine Seefläche und die Bäche/Flüsse sind nicht für den Sport geeignet (Kanu, Flusssurfen o.a.). OL-Karten sind erhältlich für den Hügelszug Zürich-/Adlisberg sowie für das Siedlungsgebiet Dübendorf (Sprint). Bei Schnee wird sowohl der Schlittelhang Raubbüel (östlich des Aussichtspunkts Giesshübel) als auch der Schlittelhang Föhrlibuck genutzt. Die verschiedenen Rastplätze und Feuerstellen im Wald und entlang den Gewässern sind oft Ausgangspunkt für sportliche Ausflüge und Spiele (auch für Schulausflüge).

Fuss-/Spazier-/Wanderwege

Das Wegnetz ausserhalb Siedlungsgebiets ist sowohl in der offenen Landschaft wie auch in den Wäldern dicht und weist für die verschiedenen Sportaktivitäten nur geringe Lücken auf. Auf Grund der intensiven Landwirtschaftsnutzung in der Ebene ist das Wegnetz relativ stark ausgebaut (Wegbreiten, Hartbeläge) und vielerorts auch weniger attraktiv (Landschaftsstrukturen, geschwungene Wege o.a.). Es gibt aber andererseits dazu einige sehr attraktive Wege entlang von Bächen und Flüssen, in Naturschutzgebieten sowie in den Wäldern (z.B. Waldböbel). Es hat in vielen Bereichen entlang der Siedlungsgrenze Wegverbindung mit Weganschlüssen ins Siedlungsgebiet, so dass Fussgänger direkt und oft auch abseits von stark befahrenen Strassen in die offene Landschaft gelangen.

Das markierte Wanderwegnetz hat die passende Dichte. Durch Dübendorf führt keine SchweizMobil-Route.

Laufstrecken/Trails

Verschiedene Laufstrecken (Helsana-Trails) sind in den Wald-/Hügelgebieten südlich Gockhausen markiert mit Ausgangspunkt Zürich-Fluntern.

Fitness-/Vita-Parcours sind eine Kombination von Laufstrecken und Aussenfitness-Anlagen. Ein Vita-Parcours befindet sich direkt angrenzend in Fällanden/Pfaffhausen sowie in der näheren Umgebung in Brüttisellen, Zürich – Fluntern, Volketswil/Kindhausen sowie in Schwamendingen.

Velowegnetz

Das Velowegnetz ist auch auf Grund des hohen Ausbaustandards der Flurwege im Landschaftsraum dicht. Durch Dübendorf führen die regionalen SchweizMobil Glatt-Route 29 (Etappe Zürich - Schwamendingen– Rapperswil) und die regionale Wyland–Downtown-Route 45 (Etappe Winterthur – Zürich).

Skater Routen

Durch Dübendorf verlief die nationale Skateroute 3 „Mittelland Skate“ (Etappe 4: Uster – Kloten/Flughafen) von SchweizMobil, die aber nun nicht mehr enthalten ist.

Mountainbiken

Auf den verschiedenen Internetseiten mit Mountainbike-Routen sind verschiedene Strecken ab oder durch Dübendorf enthalten. Die insbesondere bezüglich Höhenunterschieds und Geländestruktur anspruchsvolleren Routen befinden sich mehrheitlich auf dem Hügelzug Zürich-/Adlisberg. Bei verschiedenen dieser Rundstrecken ist der Biketrail Adlisberg der Stadt Zürich ein Teilabschnitt davon und teilweise führt die Strecken beim Pumptrack Zürichberg vorbei.

Reitwege

Geeignet für das Reiten ist insbesondere das Gebiet des Hügelzuges Zürich-/Adlisberg. In diesem Gebiet sind verschiedene Routen auf Stadtgebiet Dübendorf (Umfeld Gockhausen) im Internet dargestellt (z.B. www.wikiloc.com). Weitere geeignete Gebiete sind der Wangnerwald (z.B. Route auf www.outdooractive.com) oder beschränkt auch der Wald Ägert.

3.2 Sport- und Bewegungsangebote

3.2.1 Angebote Stadt, städt. Institutionen, Sport und Freizeit Dübendorf AG

Stadt Dübendorf (Verwaltung)

Die Stadt Dübendorf hat den Betrieb ihrer eigenen grösseren Sportanlagen an die SFD Sport und Freizeit Dübendorf AG ausgelagert und auch die Schulen sind eine speziell organisierte Verwaltungsabteilung, welche selber zuständig ist für das Sport- und Bewegungsangebote sowie die dazu nötigen Infrastrukturen (Sporthallen, Schul-Aussensportanlagen).

Die Stadt – mit Ausnahme der Schulen und KJAD – organisiert selber keine Sport- und Bewegungsangebote, unterstützen diese aber vor allem finanziell und ideell (z.B. Sportauszeichnungen, finanzielle Unterstützung Sportanlässe) sowie durch den Bau und den Unterhalt verschiedener Infrastrukturen, die für Sport und Bewegung genutzt werden.

Kinder- und Jugendarbeit (KJAD)

Ein umfangreiches Angebot an Sport- und Bewegungsangeboten leistet die Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf, teilweise unterstützt sie die jeweiligen Initianten bei der Umsetzung von Sport- und Bewegungsangeboten.

Angebote sind der Spielbus auf Schularealen (4. – 6. PS-Klasse), Midnight-Sport (Herbst bis Frühling, Halle Stägenbuck, ab 13 Jahre), Skisportlager OS (eines von drei parallelen Wintersportlagern) und die mobile Pumptrack Streetsoccer-Feld. Bis auf weiteres kann die KJAD auch die Street-Socceranlage an verschiedenen Standorten bereitstellen und sie organisiert teilweise Spielturniere.



Im Jugendhaus gibt es div. Sport-/Freizeitgeräte und es werden Velos leihweise abgegeben.

Sport und Freizeit Dübendorf AG

Neben den öffentlichen Sportangeboten auf den von der SFD betriebenen Sportangeboten wie freies Eislaufen, Chneblen, Schwimmen, Minigolf etc. unterstützt die SFD jeweils auch die Vereine oder Dritte bei der Durchführung von Anlässen wie beispielsweise den Dübendorf Eislauf Club, den Glattal Cup, Schaulauf-Veranstaltungen sowie beispielsweise die Durchführung des Anlasses High Diving im Freibad. Der SFD organisiert jährlich während 4 Wochen das Sport- und Freizeitcamp.

Pro Senectute

Die Pro Senectute Kanton Zürich ist unterstützende Anlaufstelle in der Stadt Dübendorf für Beratung im Seniorenalter und bietet auch Kontakt zu den Sportangeboten in Dübendorf (FitGym und Everdance).

3.2.2 Angebote der Vereine und weiteren Institutionen im Bereich Sport und Bewegung

Ballsport: Fussball kann in den beiden Fussballvereinen (FC Dübendorf, FC Glattal) gespielt werden. Mädchen-/Frauenfussball wurde zeitweise von beiden Vereinen nicht angeboten. Inzwischen hat der FC Glattal wieder zwei Mädchenteams auf Stufe E und D. Grössere Abteilungen mit Mädchen-/Frauentteams haben die Nachbarvereine FC Bruettisellen-Dietlikon oder FC Wallisellen. Der FC Dübendorf organisiert jährlich das Schüler-Fussballturnier.

Weitere Mannschafts-Ballsportvereine gibt es in Dübendorf für Basketball (regional), Volley- und Handball oder Unihockey (regional). Der Unihockey-Verein Glattal Falcons organisiert vereinzelt Schülerturniere in Dübendorf. Verschiedene weitere Vereine spielen regelmässig Ballsportarten wie beispielsweise EMPA-Sport oder Sport & Fun Dübendorf.

Für das Fussballspielen gibt es - wie bereits beim Tanz- oder Kampfsport seit längerem - immer mehr kommerzielle Angebote (z.B. Sportikids).

Eissport: Für Eishockey gibt es verschiedene Vereine, vor allem für ambitioniertes Eishockey den EHC Dübendorf mit einer breiten Juniorenabteilung, aber auch Plauschteams wie die Cargo Ducks, die EHC Dental Flyers oder den EHC Blau-Weiss Dübendorf. Auf Eis wird auch die eher unbekannte Sportart Rinkball in einem Verein gespielt. Für Eiskunstlauf gibt es den Dübendorf Eislaufclub DEC und für Curling den Curlingclub Dübendorf.

Rückschlagspiel-Sport: Für Tennis gibt es den Tennisverein Waldmann und für Badminton den BC Dübendorf.

Geländesport: In Dübendorf gibt es die Vereine Pfadi St. Jakob und CeviDübendorf. Die Pfadi St. Jakob hat ein eigenes Pfadiheim. Die beiden Vereine bieten Lager an (Cevi: Auffahrtslager, Pfadi: Pfingst- und Sommerlager).

Tanzsport: Tanz wird an verschiedenen Standorten angeboten, sowohl in öffentlichen Gebäuden (Schulen, Kulturzentrum, Altersheimen, Pfarreizentren u.a.) als auch in kommerziellen Tanzstudios. Ein grösserer Teil der Angebote richtet sich an ältere Generationen (z.B. Everdance im ReZ Kirchgemeindehaus, internationale Tänze für Senior/innen im Kulturzentrum Obere Mühle).

Fitness-/ Krafttrainingssport: Unter der Rubrik Fitnesstraining sind verschiedene Vereine und Gruppen aktiv. Eine Aerobic-Gruppe hat der Turnverein Dübendorf. Allgemeine Fitness als Ziel hat der Fitnessverein Dübendorf Paragons. Es gibt in Dübendorf weitere Vereinsangebote, die sich weniger auf spezielle Sportarten fixieren und allgemein die Fitness, das „Zusammensporttreiben“ im Focus haben (Sport & Fun Dübendorf, Sportclub re-fit). Für Fitness- und Krafttraining gibt es in Dübendorf verschiedene, kommerzielle Fitnesscenter mit unterschiedlichen Fokussierungen.

Ausdauer-/Laufsport: Der Leichtathletikclub organisiert den wöchentlichen Lauftrüff und unterstützt massgeblich den Anlass GP Dübendorfer (Teil des ZKB ZÜRILAUFG CUP). Der TG Hütten fokussiert auf verschiedene Ausdauersportarten wie Laufen, Triathlon, Langlauf und Duathlon.

Kampfsport: Kampfsport (Judo- /Ju-Jitsu/Karate) wird in den jeweiligen Vereinen angeboten. Es gibt verschiedene kommerzielle Kampfsportschulen (Karate, Boxen, Kickboxen/K1, Martial Arts, Boxen).

Turnsport und Leichtathletik: Der TV Dübendorf bietet verschiedene Abteilungen (Riegen) für Kindern und Jugendliche, für Mädchen und Damen sowie die Aktiv- und die Männerriege. Für die klassischen Leichtathletikdisziplinen gibt es den Leichtathletikclub Dübendorf, der auch den Anlass „Schnellster Dübendorfer“ organisiert.

Wassersport: Der Schwimmclub Dübendorf beschränkt sich auf das Synchronschwimmen (Artistic Swimming).

Schützenvereine: Es gibt Vereine für Gewehr (Stadtschützen Dübendorf), Armbrust (Armbrustschützenverein) und Pfeilbogen (Bogenschützen Dübendorf).

Reitsport: Für den Reitsport ist der Kavallerieverein Dübendorf engagiert.

Behindertensport: Verschiedene Vereine ermöglichen Menschen mit Behinderungen bei den Vereinsaktivitäten mitzumachen. Auf kantonaler Ebene gibt es den Verein PluSport sowie den Verein PluSport Glattal (Opfikon/Wallisellen).

Kinder-/Familiensport: Aktuell gibt es kein Eltern-Kind-Turn-Angebot. Die Elterngruppe Dübendorf lädt an 4 Sonntagen im Jahr zu einer „offenen Sporthalle“ ein, je 1h für Kinder von 1 bis 5 Jahre, resp. 6 bis 10 Jahren.

3.2.3 Angebote der Schulen

Die Volksschulen der Stadt Dübendorf (Primarschule, Sekundarschule Dübendorf-Schwerzenbach) bieten wie vorgeschrieben im Unterricht drei Sportlektionen an (Kindergarten 2 Lektionen). Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Gemeinden/Städten hat es in Dübendorf weitgehend ausreichend Sporthallen.

Für sport- und bewegungsbegeisterte Kinder gibt es bei der Primarschule ein schulergänzendes, freiwilliges Sportangebot. Bei der Sekundarschule wurde dieses Angebot initiiert, konnte aber mangels passenden Hallen/Zeiten nicht richtig gestartet werden. Vereinzelt werden über mittags ergänzende Sportlektionen angeboten. Das Tagesschulangebot umfasst noch keine Sport-Aktivitäten.

Der Schwimmunterricht wird von der 1. bis 3. Primarschulklasse alle 2 Wochen mit Unterstützung einer Schwimmlehrperson angeboten (Gockhausen alle 3 Wochen). Die Sekundarschule erteilt jede zweite Woche eine Doppel-Lektion Schulschwimmen (1. OS), was nur wenige OS-Schulen ermöglichen, obwohl es im Lehrplan 21 so vorgesehen ist.

Die Primar- und die Sekundarschule bieten Sporttage an, wobei diese je nach Schulstandort unterschiedlich gestaltet sind. Bei der Primar- (5/6. Klasse) sowie der Sekundarschule gibt es ein Wintersportlager.

3.2.4 Ferienangebote Sport/Bewegung

In der Winterzeit gibt es drei Wintersportangebote der Schulen, der KJAD resp. des Vereins KIWILA (Lager ab 7 Jahre). Die Lager sind gut besucht bis ausgebucht (PS-Lager 2024, eine Warteliste von 20 Kindern). In den Sommermonaten gibt es Camps und Ferienwochen verschiedener Vereine (Cevi, Pfadi, FC Glattal, Unihockey, Schwimmclub o.a.) und – jeweils ohne auswärtige Übernachtung - das Sport- und Freizeitcamp von SFD oder beispielsweise Kurse des Dübendorfer Eislaufclubs.

Der Kanton (Sportamt) organisierte 2024 rund 30 Jugendsportcamps. In den letzten Jahren sind zudem vermehrt kommerzielle Angebote für Sportlager entstanden (insbesondere Fussball).

3.2.5 Angebote der öffentlichen Sportanlagen

Freibad Oberdorf aktuell: In der Saison (Mai bis Sep. Stand 2024) ist das Freibad offen ab 8.00h bis 21.00h (Mo 11.00h bis 20.00h; in der Nebensaison sind Zeiten verkürzt). In der Hauptsaison gibt es Di und Do ein Frühschwimmen ab 07:00 Uhr (nur mit Abo/Saisonkarten).

Hallenbad Stägenbuck: Das Lernschwimmbad ist ausserhalb des Schulunterrichtes offen für die Öffentlichkeit (teilweise am Morgen, mittwochs und am Wochenende). Im Bad finden auch verschiedene Kurse statt (Aqua-Fit-Kurse, Schwimmkurse, Altersschwimmen und Kurse der Rheumaliga).

Hallenbad Oberdorf: Die Öffnungszeiten sollen gegenüber dem Lernschwimmbad Stägenbuck ausgebaut werden. Zudem ist geplant, dass die SFD mit entsprechend angestelltem Personal Schwimmkurse anbietet (Aqua-Fit, Schwimmkurse für Babys/Kleinkinder sowie Kinder und Erwachsene).

Eissportanlage im Chreis: Für das öffentliche Eislaufen steht das Aussenfeld der Eissportanlage zur Verfügung. Zu unterschiedlichen Zeiten ist teilweise auf dem Aussenfeld oder in der Eishalle das „Chneble“ - das freie Eishockeyspiel - möglich. Für das Curlingspiel kann ausserhalb der Trainingszeiten des Curlingclubs Rinks gemietet werden. Es gibt verschiedene Angebote/Kurse um das Curling-Spiel zu lernen. Sowohl für das Eislaufen als auch für das Curling kann benötigtes Material vor Ort gemietet/gekauft werden.

3.3 Sport- und Bewegungsorganisation

3.3.1 Sportorganisation in der Stadt

Stadtverwaltung

Der Sport ist/hat in der Stadt kein eigener Verwaltungsbereich und ist somit nicht direkt einem Departement zugeordnet. Der Schulsport und der Betrieb der Schulsportanlagen gehören zum Departement Bildung. Der Betrieb der grossen Sportanlagen ist an die Sport und Freizeit Dübendorf AG (SFD) ausgelagert. Die Sportanlagen des Zweckverbandes Dürnbach werden aktuell von der SFD betrieben (Stand 2024).

Die finanzielle Verantwortlichkeit und die Verwaltung der weiteren städtischen Liegenschaften mit Sportbezug liegen beim Verwaltungsbereich Finanzen und Liegenschaften, Planung und Bau beim Verwaltungsbereich Stadtplanung, respektive Hochbau.

Weitere Verwaltungsbereiche mit Bezug zu Sport und Bewegung sind die Fachbereiche öffentlicher Raum sowie die Kinder- und Jugendarbeit im Ressort Gesellschaft. Der Sicherheitsvorstand der Stadt Dübendorf ist die städtische Vertretung einerseits im Zweckverband Dürnbach (respektive in dessen Betriebskommission) und andererseits im Verwaltungsrat der SFD.

Sport- und Freizeit Dübendorf AG

Die Gesellschaft bezweckt gemäss Statuten die Führung der Sport- und Freizeitanlagen im „Chreis“, die Führung des Freibades und der Fussballplätze sowie weiterer Sport- oder branchenverwandter Betriebe oder Anlagen in Dübendorf und Umgebung. Hauptaufgaben der SFD sind die Führung, Instandhaltung und den Unterhalt der festgelegten Infrastruktur, unter Einhaltung der finanziellen Rahmenbedingungen. Bei gewissen Unterhaltsarbeiten (Sportrasen) wird die SFD von städtischen Abteilungen unterstützt (Stadtgärtnerei, Unterhaltsdienste).

Die SFD kann auch weitere branchenverwandten Anlagen - wie beispielsweise aktuell die Sportanlage Dürnbach des entsprechenden Zweckverbandes - betreiben und/oder führen. In Zukunft wird die SFD den Betrieb des neuen Hallenbades Oberdorf übernehmen. Die SFD unterstützt die Attraktivität ihrer Anlagen beispielsweise mit Kursangeboten oder Veranstaltungen.

Städtische Kommissionen

Die Stadt hat verschiedene Kommissionen, welche sich unterschiedlich stark mit dem Thema Sport und Bewegung befassen. Dazu zählt insbesondere die Kultur- und Sportkommission sowie die Betriebskommission (Verbandsvorstand) Zweckverband Sportanlage Dürnbach.

Da Sport und Bewegung ein Themenbereich mit verschiedenen Querbezügen zu anderen Lebens- und Planungsbereichen ist, werden entsprechende Fragestellungen meist auch in anderen Kommissionen thematisiert wie beispielsweise in der Freiraum-, Jugend-, Sozial-, Verkehrs- oder Planungskommission sowie in der Primarschulpflege.

3.3.2 Gesetzliche Grundlagen Bund

➡ siehe Hauptbericht Anhang 4

3.3.3 Sportplanungen Kanton Zürich

Der Kanton Zürich verfügt über ein sportpolitisches Konzept (5. April 2006) sowie ein kantonales Sportanlagenkonzept (KASAK) und den zugehörigen Katalog kantonal bedeutender Sportanlagen. Das Konzept macht Aussagen über die Versorgung und die Bedürfnisse der Bevölkerung betreffend Sportanlagen. Das KASAK von 2018 wird aktuell überarbeitet und setzt zukünftig verstärkt Schwerpunkte beim Breitensport.

3.3.4 Sportamt Kanton Zürich

Das Sportamt berät und begleitet Gemeinden, die ihre Sportförderung auf lokaler oder regionaler Ebene weiterentwickeln möchten. Neben Projektbeiträgen an Leistungszentren und Verbänden sowie Sportschulen unterstützt das Sportamt den Sport mit verschiedenen Schwerpunkten.

➡ siehe Hauptbericht Anhang 7

3.3.5 Nutzung und Vermietung kommunaler Sportanlagen

Nutzung/Miete

In Dübendorf können die Sportanlagen sowie je nach Bedarf auch andere Anlagen/Räumlichkeiten für Sport-/Bewegungsaktivitäten genutzt/gemietet werden. Frei genutzt werden können insbesondere Aussenanlagen wie Sportrasen, Allwetterplätze bei Schulen, Aussenfitnessanlagen oder die Leichtathletikanlage Eichstock. Werden bei Aussenanlagen Garderoben benötigt oder will jemand eine Anlage für die ausschliessliche Eigennutzung, braucht es ein Mietgesuch und je nach Anlage fallen dazu auch Mietgebühren an.

Die Sporthalle der Privatschule Lycée Français kann von lokalen Sportvereinen ausserhalb der Schulzeit genutzt werden. Tennisplätze im Chreis können nur gemietet werden, wenn die Interessierten Mitglieder des Tennisvereins Waldmann sind.

Die Aussensportanlage Dürrbach (ohne Tennis) und im Sportzentrum Dürrbach die beiden zukünftigen Dreifach-Sporthallen (150%) sind für die lokalen Sportvereine sowie für allfällig weitere lokale Nutzende (Schulen, Institutionen) von Dübendorf und Wangen-Brüttisellen vorgesehen. Dabei liegt der Fokus auf der regelmässigen Nutzung. Für einzelne weitere Nutzungen (Veranstaltungen, Spezialtrainings), die Nutzung weiterer Anlageteile wie Fitnessraum/Cafeteria oder die Nutzung durch auswärtige Vereine wird zukünftig das Sportzentrum Dürrbach zuständig sein und das zu den von ihnen festzulegenden Bedingungen (z.B. Gebühren).

Gebühren

Die Schul-Sporthallen oder weiterer Räume und Anlagen ist für nicht kommerzielle Anlässe und ortsansässige Vereine in der Regel kostenlos (Trainings/Proben etc.). Für weitere Veranstaltungen

(Wettkämpfe), für weitere Nutzer/innen und für spezielle Nutzungsformen regelt das Gebührenreglement oder bei Ausnahmen die Schulsekretariate die Kosten.

Für die Nutzung der grösseren Sportanlagen wie Eishalle/-feld oder Bäder werden in der Regel die Standard-Eintrittspreise verlangt. Mit den Vereinen werden jeweils die Preise für die Nutzung der Anlagen individuell in Verträgen festgelegt.

3.3.6 Sportförderung Stadt Dübendorf

Neben dem Bau, Betrieb und Bereitstellung von Sport- und Bewegungsinfrastruktur unterstützt die Stadt finanziell die Sportvereine auf der Basis des Reglements zur Vereinsunterstützung vom 1. Januar 2020. Die Sportvereine und weitere Institutionen, welche die Rahmenbedingungen gemäss Reglement erfüllen (bestehend seit mehr als einem 1 Jahr, mehr als 20 Mitglieder, Sitz in Dübendorf etc.) erhalten je nach Berechtigung Vereinsbeiträge, Beiträge an Anlässe oder Projekte, Ergänzungsbeiträge sowie Infrastrukturbeiträge.

Vereinsbeiträge: Die Vereine erhalten pro Aktivmitglied Fr. 10.00/J und pro Jugend-Aktivmitglied bis 18 Jahre Fr. 100.00/J. Zudem gibt es Beiträge für spezielle sportliche Erfolge oder Vereinsjubiläen.

Unterstützungsbeiträge an Anlässe oder Projekte: Mit einmaligen, projektbezogenen Beiträgen unterstützt die Stadt Dübendorf Sportvereine, Institutionen und Einzelsportler, deren Aktivitäten, die eine grosse Anzahl von Personen aus Dübendorf und der näheren Umgebung interessieren. Über die Unterstützungsbeiträge wird individuell entschieden und diese dienen in erster Linie zur Deckung des Defizits.

Ergänzungsbeiträge: Diese Beiträge können Vereine beantragen, welche trotz der anderen Vereinsunterstützungsbeiträgen über zu wenig finanzielle Mittel verfügen.

Infrastrukturbeiträge: In der Stadt Dübendorf stehen den ortsansässigen Sportvereinen gewisse Räume und Sportanlagen kostenlos zur Verfügung (Trainings, keine kommerzielle Nutzung). Für gewisse Sportanlagen müssen aber die Sportvereine teils hohe Gebühren in Kauf nehmen. Aus Gründen der Gleichbehandlung sieht die Stadt Dübendorf deshalb für die dem ordentlichen Vereinszweck dienenden Raum- und auch Anlagenmieten eine Kostenübernahme vor (inkl. Kosten Abwart, Heizung o.a.). Die Vereine sind dabei angehalten, das jeweils günstigste, verfügbare Angebot zu berücksichtigen und mit dem Raumanbieter den Vereinstarif zu vereinbaren.

Weitere Unterstützungsformen

Die Stadt unterstützt Sport und Bewegung auch indirekt beispielsweise durch Publikation von Vereinen, deren Angeboten oder Anlässe (Internet, Aushänge, Broschüren o.a.) oder beispielsweise durch Unterstützungen bei Vereinsanlässen (zur Verfügung stellen von Geräten und Materialien, Ordnungsdienste o.a.).

Der Internetauftritt der Stadt informiert in verschiedenen Rubriken über die Sport- und Bewegungsanlagen und -angebote in der Stadt sowie über deren Ausstattung, Nutzungsregelungen etc.

Auf der interaktiven Karte können die Standorte und ergänzende Informationen der verschiedenen Aussen-Sportstätten, Freizeitanlagen etc. und auch Informationen zum Velofahren gefunden werden.

In der Rubrik Vereine finden sich die verschiedenen Sportvereine sowie die notwendigen Informationen zur Vereinsunterstützung.

Die Stadt informiert die Vereine 1- bis 2-mal pro Jahr mit einem Newsletter über Sportthemen. Einmal pro Jahr informiert die Stadt an einem Vereinstreffen über Aktualitäten in der Stadt, welche die Vereine betreffen (Kultur und Sport).

Die Stadt würdigt besondere Leistungen im Sport mit dem Dübi-Award (Verdienste im Spitzen-, Freizeit- oder Behindertensport). Die Preisverleihung der Dübi-Awards ist öffentlich und findet im Rahmen des Neujahrsapéros der Stadt statt.



4 Analyse Sport und Bewegung

4.1 Bedarfserhebung rechnerisch/Normen

4.1.1 Sporthallen

Vorbemerkungen

Sporthallen dienen einerseits dem Schulsport und andererseits abends und an den Wochenenden den Sportvereinen für Trainings und Wettkämpfe. Vereinzelt besteht auch tagsüber Bedarf für verschiedene Vereine und Institutionen, welche abends nicht/erschwert trainieren können (Eltern-Kind-, Behinderten-, Altersturnen).

Während für den Schulsport der Bedarf berechnet werden kann, ist der Bedarf für den Vereinssport schwierig zu eruieren, da hier verschiedenste Voraussetzungen berücksichtigt werden müssten (Sportart, Halleneignung, Raum-/Flächenbedarf, Anzahl Teams und Alter etc.) und zudem ist auch die Frage der jeweiligen Trainingsqualität entscheidend (wieviel Platz steht zur Verfügung etc.).

Bedarf Schule

Auf der Basis der Schulraumplanung 2022 (Schulraumplanung 2022/23, PS/Sek Dübendorf und Schwerzenbach, Monitoring · 21. Dezember 2022) zeigt sich folgender Bedarf in den Jahren 2030 (30) und 2036 (36).

Annahmen:

1. bis 3. PS-Stufe hat jede zweite Woche eine Schwimmlektion

1. Sek-Stufe hat jede 2. Woche eine Doppel-Schwimmlektion

Sporthallen-Kapazität: PS; 26 Sportlektionen/Woche;

Sporthallen-Kapazität: Sek; 30 Sportlektionen/Woche

Schulstandort/Einheit	Anzahl Klassen 2030	Anzahl Klassen 2036	Sportlektion 2030	Sportlektion 2036	Kapazität Sportlektionen	Bilanz 2030	Bilanz 2036
Birchlen-Dorf ¹⁾	28.3	23.7	71.1	60.6	78	7.0	17.4
Flugfeld-Stägenbuck ²⁾	29.6	37.6	76.3	97.3	116	39.7	48.8
Gockhausen	9.1	9.8	23.1	25.0	26	2.9	1.1
Hochbord	9.6	7.2	23.3	17.1	26	2.7	8.9
Högler-Wil	30	30.6	76.9	78.7	78	1.2	-0.6
Sonnenberg-Gfenn	15.7	16.9	40.1	43.5	26	-14.1	-17.5
Grüze SEK ³⁾	26.7	26.9	70.9	71	90	19.1	19.0

¹⁾ inkl. neue Doppelsporthalle Birchlen ²⁾ ohne Umgestaltung Grosssporthalle in Doppel-Sporthalle ³⁾ ohne alte Sporthalle

Bedarf Vereine

An den Abenden finden in Sporthallen in der Regel 3 Trainingseinheiten statt (17.30-19.00, 19.00-20.30, 20.30-22.00). Gewisse Gemeinden/Städte müssen den Abend aber in 4 Trainingseinheiten aufteilen, um für die Vereine genügend Hallen bereitstellen zu können. Zudem teilen sich gewisse Vereine die Poly-Sporthallen im Jahresverlauf aufgrund des jahreszeitlich unterschiedlichen Bedarfs (z.B. Fussball und Eislauf, Eislauf und Leichtathletik o.a.).

Obwohl in Dübendorf in der Regel pro Abend nur 2 Trainingseinheiten durchgeführt werden, gibt es freie Hallenkapazitäten (vor allem in den älteren/kleineren Hallen).

4.1.2 Eisanlagen

In der Schweiz sind Eisflächen sehr begehrt, respektive es hat zu wenige Eisanlagen. Neue Eisanlagen entstehen meist an Standorten, wo bereits Eisanlagen oder allenfalls Sport-/Vereinsstrukturen für den Eissport vorhanden sind. Es gibt Regionen oder Gemeinden, in welchen Eissport keine „Tradition“ hat und so wegen den hohen Bau- und Betriebskosten kaum neue Anlagen entstehen werden. Normwerte für Eisanlagen pro Einwohner sind in diesen Zusammenhang wenig aussagekräftig.

Eisanlagen sind stark normierte Sportanlagen, welche in der BASPO-Schrift „Eisanlagen 401 Planungsgrundlagen“ sowie noch detaillierter im «Handbuch für Eissportanlagen in der Schweiz»; Gesellschaft der Schweizerischen Kunsteisbahnen GSK umschrieben sind.

Trotzdem muss jede neue oder zu sanierende Anlage individuell beurteilt werden. Die Eisanlage im Chreis hat beispielsweise einen hohen Stellenwert für den Eislaysport und braucht entsprechend teilweise andere Neben-Räumlichkeiten als eine Eisanlage, welche nur/eher auf den Eishockeysport oder die Breitensportnutzung fokussiert.

Oft besteht auch das Ziel, Nebenanlagen wie Fitness-/Kraftraum (Eishockey) oder Gymnastikraum (Eislauf) auf die Nutzung durch andere Vereine oder die Öffentlichkeit auszurichten. Dadurch entstehen wieder andere Ansprüche beispielsweise an die Grösse oder die Anzahl/Art der Nebenräume (z.B. Garderoben).

Die Eisanlage Im Chreis hat für die Vereine vor Ort deutlich zu wenig verfügbare Eisfläche. Die Eisflächen müssen teilweise in den früher Morgen- oder Abendstunden genutzt werden oder Plauschteams müssen am späten Sonntagabend auf das Eis. Der EHCD nutzt ergänzend verfügbare Eisflächen in Wallisellen und Effretikon. Bereits bei der U9 muss bei den Interessierten eine Selektion durchgeführt werden und der angestrebte Aufbau des Mädchen-/Fraueneishockey wird in Dübendorf kaum möglich sein.

4.1.3 Schwimmbad/Wasserfläche

Beim Bedarf an Wasserfläche wird zwischen Frei- und Hallenbäder sowie Freizeit/Vereins- und Schulbedarf unterschieden.

Es gibt teilweise älteren Normen für den Bedarf an Wasserflächen, die als Vergleichswerte mit einer gewissen Vorsicht zu nutzen sind (BASPO-Empfehlungen 101/301, ORL Richtlinien):

- Freibäder für ein Einzugsgebiet von 20'000 Einwohner (pro 15'000 Einwohner ein Freibad)
- Hallenbäder für ein Einzugsgebiet von 50'000 Einwohner bzw. ab 10'000 Einwohner eine gedeckte Wasserfläche von 420-490 m².
- 2.0 m² Freibadfläche und 0.2m² Wasserfläche pro Einwohner
- 0.05 m² Wasserfläche in einem Hallenbad/Lehrschwimmbecken pro Einwohner.

Freibad

Für Dübendorf und mit einer Bevölkerungsprognose von 35'000 Einwohner bedeuten die Normwerte ein oder zwei Freibäder mit einer Gesamtfläche von 70'000m² (und einer Wasserfläche rund von 7'000m²).

Das Freibad Oberdorf mit einem ca. 34'000m² grossen Gesamtareal und einer Wasserfläche von ca. 2'200m² ist somit gegenüber der Norm deutlich zu klein. Die Normwerte entstanden aber in einer Zeit, in welcher das Freizeit- und Sportangebot noch nicht so gross und vielfältig war, die Mobilität kleiner, die Anzahl Privatabäder geringer und das Schwimmen sowie allgemein ein Schwimmbadbesuch eine noch höhere Bedeutung hatten. Das Freibadangebot kann somit als sicher nicht sehr gross, aber auch nicht als deutlich zu klein beurteilt werden. Mit den steigenden Sommertemperaturen wird wahrscheinlich der Bedarf in den nächsten Jahren eher steigen.

Gemäss einem weiteren Normwert ist die Gesamtfläche des Freibades 10-16-mal grösser als die Wasserfläche. Im Freibad Oberdorf ist das Verhältnis 1:15 und somit knapp innerhalb dieses Empfehlungsbereiches. Die Bauten-

/Parkierungsfläche sowie auch die (Ball-) Spielflächen sind relativ kompakt (auch mit dem neuen Hallenbad), so dass dieses Verhältnis - zumindest gemäss Norm - nicht angepasst werden müsste. Die Erfahrung zeigt aber, dass bei grösserem Andrang, die Freiflächen im Bad eher knapp sind.

Hallenbad

Das neue Hallenbad hat eine Wasserfläche von knapp 600m², womit Dübendorf auch bei gedeckten Wasserflächen weiterhin ein Defizit gegenüber den bestehenden, aber älteren Normen hat, respektive gegenüber der empfohlenen Hallenbad-Wasserfläche von 1'750m².

Dieses Defizit ist theoretisch noch ausgeprägter, wenn man das mögliche Einzugsgebiet in Gemeinden der Umgebung berücksichtigt, welche über kein Hallenbad-, oder nur ein kleineres Lernschwimmbecken verfügen.

Das Defizit in der Region, aber auch in der ganzen Schweiz an Hallenbädern für die breitere Bevölkerung besteht seit langem und hat verschiedene, auch finanzielle und umweltbezogene Gründe (Hallenbäder sind u.a. sehr energieintensiv).

Die Wasserfläche im neuen Hallenbad dürfte deshalb effektiv knapp sein und die Verteilung der Nutzungsgruppen auf die Becken und die verfügbaren Zeitfenster sehr anspruchsvoll. Aber der effektive Bedarf wird sich teilweise erst bei der Inbetriebnahme zeigen.

Bedarf Wasserfläche Schulen

Gemäss Vorgaben des kantonalen Lehrplans für den Schwimmunterricht müssen bis Ende der Oberstufe mindestens 76 Lektionen Schwimmunterricht angeboten werden. Während die Kinder in der Stadt Zürich von der 1. bis 4. Klasse jede Woche ins Wasser gehen, haben andere Gemeinden/Städte grösste Mühe dieses Minimum zu erreichen. In einzelnen Gemeinden wie beispielsweise Oberengstringen oder Küsnacht besuchen bereits die Kindergärtler/innen den Schwimmunterricht, und in Küsnacht besuchen die Kinder bis zur 1. Sekundarstufe regelmässig das Hallenbad.

In Dübendorf erhalten die Lernenden Schwimmunterricht von der 1. bis zur 3. PS-Klasse jeweils jede zweite Woche (Gockhausen jede 3. Woche). Jene Lernenden, welche später die Sekundarschule besuchen, erhalten in der 1. Oberstufe ein weiteres Jahr Schwimmunterricht (Doppellektion jede zweite Woche).

Erfahrungsgemäss fallen Schwimmlektionen öfters aus, so dass eine PS-Klasse pro Jahr ca. 18 Schwimmlektionen (Gockhausen 13) und eine Sek-Klasse ca. 36 Schwimmlektionen erhält. Somit erfüllen die Lernenden (welche die Sekundarschule besuchen) Ende der obligatorischen Schulzeit mit rund 90 Lektion (Gockhausen rund 74) die kantonalen Vorgaben (Gockhausen knapp nicht).

Wird diese Form des Schwimmunterrichts beibehalten (Annahme Gockhausen auch jede 2. Woche Schwimmunterricht), braucht es im Jahr 2030 35 Lektionen/Wo (PS 22, Sek 13) resp. im Jahr 2036 36 Lektionen/Wo (PS 22, Sek 14). Diese Anzahl Lektionen pro Woche ist in einem Lernschwimmbecken in der geplanten Grösse im Hallenbad Oberdorf nicht möglich. Die Sek-Stufe wird zumindest teilweise im neuen Hallenbad das 25m-Becken nutzen müssen. Anspruchsvoll ist dabei aber, dass auch auf der Sek-Stufe noch viele Lernende (bis zu einem $\frac{1}{3}$) nicht richtig schwimmen können.

Würden auch Kindergärten - zumindest vereinzelt (z.B. 4-5-mal pro Jahr) - das Hallenbad besuchen und sollte beispielsweise die Anzahl Lektionen in der PS erhöht werden (um das vorgegebene Minimum bereits auf PS-Stufe zu erreichen), müssten der Unterricht der Sekundarschule weitgehend im 25m-Becken stattfinden.

Nicht abgeklärt wurde, ob auch von Seiten Privatschulen zukünftig ein Bedarf besteht.

4.1.4 Sportrasen

Vorbemerkung

Im gesamtschweizerischen Durchschnitt steht pro 2700 Einwohner ein Sportrasen (Fussballfeld) zur Verfügung. Bei diesem Durchschnitt bräuchte Dübendorf 11 bis 12 Sportrasen, aktuell sind es 7 bis 8 (inkl. Kleinfelder). Gemäss des Schweizerischen Fussballverbandes wird pro vier Mannschaften ein Fussballplatz empfohlen, was allerdings als grosszügig einzustufen ist. Es müssten so in Dübendorf 5 neue Plätze erstellt werden. Solche pauschalen Vergleichswerte sind nicht aussagekräftig und zielführend.

Bei der Bedarfserhebung der Sportrasenfelder sind zwei Aspekte zu berücksichtigen:

- Reicht die Anzahl Sportrasen, um die Trainings und Spiele innerhalb der möglichen Belegungszeit durchzuführen.
- Reicht die Belastungsfähigkeit der Sportrasen (Naturrasenfelder) aus, um die Trainings und Spiele durchzuführen.

Ein intensiv genutztes Spielfeld (hohe Intensität allgemein, Nutzung bei Nässe/Kälte), führt zu einem höheren Unterhaltsaufwand und so zu Mehrkosten.

Zudem spielt auch der Qualitätsanspruch bei der Beurteilung eine Rolle. Will beispielsweise ein Aktivteam regelmässig alleine auf einem Feld trainieren oder soll das Hauptspielfeld für Meisterschaftsspiele möglichst geschont werden, erhöht sich der Bedarf an Spielfeldern. Ebenso erhöht sich der Bedarf, wenn ein Verein nicht 3 Trainingseinheiten durchführen kann (17.30-19.00, 19.00-20.30, 20.30-22.00) oder an gewissen Tagen nicht trainieren kann, weil beispielsweise keine Trainer/innen verfügbar sind.

Belastung Sportrasen

Der effektive Zustand der Sportrasen müsste mit einer detaillierteren Analyse erfolgen. Die Belastungsgrenze hängt stark vom Aufbau des Rasens und vom Unterhalt ab. Beide Fussballvereine attestieren der Stadtgärtnerei einen professionellen Unterhalt und schätzen es, dass diese die Bedürfnisse der Vereine soweit möglich berücksichtigen.

Auf Grund der Anzahl Teams/Trainings kann die Belastung der Sportrasen geschätzt werden. Ein Natur-Sportrasen mit dem klassischen Aufbau wie in Dübendorf hat in der Regel eine Belastungsgrenze von 400h bis maximal 600h.

Die Sportrasen im Zegli haben eine durchschnittliche Belastung von 400 bis 500h. Die Belastung des Hauptfeldes dürfte tiefer, die des Nebefeldes deutlich höher sein. Die beiden Kleinfelder werden vorwiegend von der Jugend genutzt und sind so ebenfalls eher geringer belastet.

Die Sportrasen im Buen haben eine durchschnittliche Belastung von 600 bis 700h. Auf Grund der knappen Platzverhältnisse dürften beide Sportrasen ähnlich stark belastet sein.

Aus Sicht der Belastungsgrenze ist deshalb vor allem im Buen, respektive für den FC Glattal eine Ausdehnung der Trainingsfläche, der Einbau eines drainbasierten DIN-Rasen (bis rund 900h Belastung möglich) oder die verstärkte Trainingsverlagerung auf die Sportrasen Dürnbach dringend.

Die Sportrasen Dürnbach sind wenig intensiv genutzt und es bestehen freie Kapazitäten bei den Trainingszeiten, aber voraussichtlich auch bei der Belastungsmöglichkeit der Sportrasen, was mit einer genaueren Analyse der Sportrasen noch bestätigt werden müsste.

Training-/Spielnutzung

Der FC Dübendorf trainiert an allen Wochentagen im Zelgli, zwei Juniorenteams trainieren in Dürrbach. Die Trainingsdichte (Anzahl Teams) ist vor allem am Di und Do hoch. Dank den beiden Kleinfeldern für den Junioren Fussball und der Nutzung der Anlage Dürrbach steht den einzelnen Teams genügend Trainingsfläche zur Verfügung, auch wenn das Hauptfeld zeitweise geschont wird.

Der FC Glattal trainiert im Buen mit einer ähnlich grossen Anzahl Teams auf einer kleineren Sportrasenfläche. Teilweise sind 4 Altersstufen mit bis zu 4 Teams pro Altersstufe auf den beiden Sportrasen. Die Trainingsfläche für den FC Glattal ist zu klein.

Problematisch wird die Trainingssituation auf beiden Plätzen, wenn infolge ausgefallener Wettkämpfe an Wochenenden, diese während der Woche durchgeführt werden müssen.

Gemäss Norm braucht es für einen Sportrasen 4 Garderoben und für jeden weiteren Sportrasen zusätzlich 2 Garderoben. Im Zelgli hat es 6 Garderoben, gemäss Norm wären 8 Garderoben passend, im Buen hat es 2 Garderoben, 6 Garderoben wären passend.

Bedarf Kunst-Sportrasen

Während ein klassischer Natur-Sportrasen 400-600h/J genutzt werden kann, ist es beim drainbasierten Natur-Sportrasen (DIN-Rasen) rund 900h/J und zudem ist die Nutzungsdauer im Jahresverlauf länger. Beim Kunst-Sportrasen ist die Nutzungsdauer betreffend Belastungsgrenzen unbegrenzt. Je intensiver dieser genutzt wird, desto früher muss die Kunstrasenschicht ersetzt werden (10-15 Jahre).

Ein Kunst-Sportrasen an Stelle eines Naturrasens wird aus zwei Hauptgründen eingesetzt:

- Die bestehenden Sportrasen sind überlastet und die Kapazität kann nicht erhöht werden (beispielsweise durch zusätzlichen Sportrasen, Einbau DIN-Rasen)
- Fussballteams sollen auch in den Wintermonaten (Nässeperioden) im Freien trainieren können

Da die Fussball-Meisterschaft im Winter pausiert, ist bei genügend Sportrasen und Sporthallen in einer Gemeinde/Stadt ein Kunstrasen theoretisch nicht zwingend erforderlich. Sind die Rasen gesperrt, wechselt das Training in die Sporthalle. Das Indoor-Training ist bei den jüngeren Teams und teilweise auch Senioren trotz Kunstrasen weit verbreitet. Ambitionierte Fussballteams verzichten aber kaum freiwillig auf die Nutzung von Kunst-Sportrasen. Ohne Kunst-Sportrasen ist es aber schwierig, die Anzahl Wettkämpfe innerhalb der Meisterschaftszeit zu absolvieren (vor allem bei längeren Nässeperioden), die Nachtragsspiele führen zu Mehraufwand, es müssen Trainings gestrichen werden etc.

Kunst-Sportrasen haben verschiedene Nachteile: Neben den Umweltproblematik (Herstellung/Entsorgung, Hitze, Bodenverdichtung) sind auch die Erstellungskosten hoch. Erstellung und Betriebskosten sind bei Kunst-Sportrasen nur günstiger als bei Natur-Sportrasen, wenn diese intensiv genutzt werden (auch im Sommer, total ab 1'300h/J). Nutzt ein Verein den Kunst-Sportrasen nur im Winter und während der Meisterschaft mehrheitlich den meist beliebteren Naturrasen, sind Bau- und Betriebskosten der Sportanlagen dementsprechend hoch und beanspruchen mehr Land.

Kunst-Sportrasen sind somit für Fussballanlagen mit genügend Natur-Sportrasen und Sporthallen nicht zwingend notwendig, aber bedeuten für die Fussballvereine vor allem eine Qualitätsverbesserung des Trainings. Es gibt deshalb keine passenden Norm-Kriterien für deren Bedarfsabschätzung. Die oft gehörte Aussage, dass jedes 3. oder 4. Sportrasenfeld ein Kunstrasen sein soll, ist deshalb zu pauschal. Es stellt sich jeweils die Frage, welche Trainingsqualität eine Gemeinde/Stadt den Fussballvereinen zur Verfügung stellen will/kann.

Der Kunst-Sportrasen in der Sportanlage Dürrbach hat die Normgrösse und wird für Trainings und Spiele der Fussballvereine FC Dübendorf (6½ Trainingseinheiten), FC Glattal (5½ Trainingseinheit), FC Brütisellen (4 Trainingseinheiten) sowie dem American-Football-Club Z-State Spartans (1 Trainingseinheit) genutzt. Die Dübendorfer Vereine nutzen somit rund 80% der Trainingskapazität des Kunst-Sportrasens Dürrbach in der Winterzeit. Im

Gegensatz zu den Natur-Sportrasen in Dübendorf, wird der Kunst-Sportrasen Dürrbach dann in 3 Trainingseinheit pro Tag und bis 23.00h sowie auch an Samstagen genutzt (Stand Saison 22/23 für Zeitspanne Jan. bis Mitte März, im Nov./Dez. trainiert der FC Glattal nicht).

4.1.5 Leichtathletikanlagen

Zu den Leichtathletikanlagen zählen die Schulsport-Aussenanlagen (siehe Kap. 3.1.1, Schulsportanlagen) bis zu Leichtathletik-Stadien. Ob eine Gemeinde/Stadt eine Leichtathletikanlage mit 400m-Rundbahn braucht, hängt von der Dichte solcher Anlagen in der Region und von der jeweiligen örtlichen Vereinsstruktur im Leichtathletiksport ab. Wird eine Anlage für den Wettkampfsport erstellt, sind die detaillierten Normen/Reglemente des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF zu berücksichtigen. Leichtathletikanlagen sind oft mit Fussballanlagen und/oder Schulen/Gymnasien gekoppelt. Der Bedarf an Nebenräume (Garderoben/Material) für die Leichtathletik ist somit auf die Gesamtanlage (Bedarf anderer Anlagenteile) sowie auf die jeweilige Ausrichtung der LA-Anlage (z.B. Meetings) abzustimmen.

4.1.6 Allwetterplätze und Spielrasen

Allwetterplätze und Spielrasen sind wichtige Sportanlagen für den Breiten-/Freizeitsport, und somit für die Bewegungsaktivitäten von Jung und Alt in den Quartieren. Diese Anlagen befinden sich oft bei Schulanlagen. Liegen Schulanlagen weit entfernt und haben die Wohnquartiere keine entsprechenden Anlagenteile, sollte möglichst ein Allwetterplatz und/oder ein Spielrasen (Grösse ab 1'000m²) in einer Gehdistanz von max. 3 bis 5 Min. (200-300m Luftradius) vorhanden sein. Fehlen an Standorten die entsprechenden Flächen sind allenfalls Bandenanlagen (Streetsoccer u.a.) eine passende Alternative.



Abb. 5 Einzugsgebiet Allwetterplätze (inkl. Kunstrasen, ohne Streetsoccer-Anlage) 200/300m rot, Sportrasen 300m grün

Defizite bei den Allwetterplätze/Spielrasen bestehen im weitläufigen Ort Gockhausen, im weiteren Umfeld der Schulanlage Sonnenberg, im nördlichen Stadtteil (nördlich Dietlikonstrasse, im Quartier Föhrlibuck/Fuchshütte und in Stettbach. Im Quartier Zwicky entstand eine Streetsoccer-Anlage. Im Quartier Hochbord, aber auch Wil und Högler/Langacker ist die Versorgung eher ungenügend.

4.2 Bedürfnisabklärung

Die Bedürfnisse der Sportvereine, Schule, der Bevölkerung, der Kinder/Jugendlichen, des Kanton oder weiterer Institutionen wurde in Umfragen oder an Besprechungen ermittelt. Die Resultate sind im Hauptbericht dargestellt. Die Auswertung erfolgt in der Analyse (siehe Kapitel 4.3, 4.4, 4.5)

➔ Bedürfnisabklärung (siehe Hauptbericht Anhang 1)

4.3 Analyse Sport- und Bewegungsinfrastruktur

➔ Eine detailliertere Analyse und ergänzende Erläuterungen sind im Hauptbericht (Kap. 4.3)

4.3.1 Normierte Sportanlagen im Siedlungsgebiet (Aussensport)

Sportrasen Zelgli, Buen, Dürrbach



Die Sportrasen beider Fussballanlagen Zelgli und Buen haben die Belastungsgrenze erreicht oder überschritten (Buen). Für beide Vereine besteht die Möglichkeit, die Sportrasen Dürrbach stärker zu nutzen, da hier noch freie Kapazitäten bestehen. Die Situation in der Anlage Buen ist prekär: Neben anderen Räumlichkeiten (Material-/Geräteräume) fehlen 4 Garderoben, 10 WC und eine Wettkampfbeleuchtung (Normempfehlung). Da es wahrscheinlich einen längeren Zeitraum braucht, bis eine neue Fussballanlage in Dürrbach bereitsteht, sind vorgezogene Massnahmen bei der Sportanlagen Buen empfehlenswert (Garderoben, Beleuchtung). Beide Fussballvereine wünschen ein zusätzliches Kunstrasenfeld.

In den letzten Jahren war der Fussball betreffend Anzahl Mitglieder/Teams konstant (mehr Jugendnachwuchs, weniger Aktive/ältere Junioren). Mit dem Aufkommen des Mädchen-/Frauenfussball ist aber ein Wachstumsschub eher wahrscheinlich. Der Aufbau einer eigenen Mädchen-/Frauenfussball-Abteilung ist vor allem beim FC Dübendorf aber aktuell nicht prioritär/wenig wahrscheinlich, beim FC Glattal sind Mädchen-/Frauenteams eigentlich erwünscht, aber es bestehen zu wenig Trainings-/Wettkampfflächen.

Die Möglichkeit einer Clubraum-/Restaurationsmöglichkeit ist für Fussballvereine wichtig, sei es wegen den möglichen Einnahmen, aber auch für das Besuchererlebnis der Zuschauenden und für den Vereinszusammenhalt. Im Zelgli hat der FC Dübendorf ein eigenes, altes, aber - gemäss Verein - ein zweckdienliches Clublokal. Der FC Glattal ermöglicht bei Spielen mit einem Verpflegungswagen die Restaurationsmöglichkeit, würde aber gerne das Clubrestaurant der Tennisanlage nutzen.

Neue Fussball-Anlage Dürrbach-Eglshölzli



Die geplante Fussballanlage Dürrbach-Eglshölzli hat voraussichtlich unter Einbezug der bestehenden Sportrasen Dürrbach eine Grösse, welchen den Wechsel beider Fussballclubs in diese Anlage ermöglicht. Verschiedene noch offene Planungsfragen (Grundwasser, Glattalbahn, Zufahrt u.a.) machen eine konkrete Anlagenkonzeption aktuell schwierig. Eventuell ist eine

etappierte Umsetzung dieser Anlage sinnvoll (Teil Dübendorf vorziehen) - wenn die Gemeinde Wangen-Brüttisellen ihre Teilfläche nicht zeitnah einzont – damit zuerst der FC Glattal in die neue Fussball-Anlage Dürrbach-Eglischölzli wechseln kann.

Auch mit der neuen Fussballanlage Dürrbach-Eglischölzli soll die Anlage Buen als Sportanlage/Sportfläche erhalten bleiben. Für diese Anlage bestehen zukünftig verschiedene Entwicklungsoptionen. Mit dieser Prämisse ist eine zügige Sanierung/Erweiterung der Anlage Buen zweckmässig (Garderoben, Materialräume, WC-Anlagen) ohne Präjudizien zu schaffen. Dieses Vorhaben ist mit der Sanierung des Tennisgebäudes abzustimmen (Synergien).

Es empfiehlt sich bei beiden Vorgehensvarianten für die neue Fussballanlage Dürrbach - Neubau Gesamtanlage oder etappiertes Vorgehen - die Anlage Buen auch längerfristig zu erhalten. Einerseits kann bei einem allfällig etappierten Vorgehen (FC Glattal in der neuen Fussball-Anlage Dürrbach) der FC Dübendorf die Anlage Buen als Ergänzung nutzen (knappe Trainingsverhältnisse Zelgli, Entlastung Sportrasen). Andererseits kann die Anlage Buen - wenn später beide Fussballvereine in die neue Anlage Dürrbach wechseln - als längerfristige Reserve dienen, als Trainingsflächen für die jüngeren Fussballvereinsmitglieder oder beispielsweise für den Frauenfussball (die Anlage Dürrbach ist relativ dezentral gelegen) oder als mögliche Training-/Spielstätte für American Football. Eine weitere Möglichkeit ist, die LA-Anlage Eichholz aufzuheben (Erweiterung Freibad) und in Buen ergänzend zu den Sportrasenflächen eine Ergänzung mehr in Richtung polysportive Aussensportzentrum vorzusehen, die dann neben dem LCD (Homebase), auch den Schulen und dem vereinsunabhängigen Breitensport dient. Für alle diese längerfristigen Optionen für die Anlage Buen braucht es Garderoben-, Material- und eventuell Vereins-/Clubräume. Aus diesen Gründen ist es zweckmässig. Eine zügige (vorgezogene) Sanierung der Anlage Buen mit einem neuen Garderoben-, Material- und Clubraumgebäude, neuer Beleuchtung u.a. wäre keine Fehlinvestition, auch wenn der FC Glattal später in die neue Fussballanlage Dürrbach wechselt. Da auch das Tennisgebäude sanierungsbedürftig ist, sollen diese beiden Bauvorhaben abgestimmt werden (ev. gemeinsam genutztes Ersatzgebäude, Einbezug Gebäude Stadtgärtnerei o.a.)

Mit der Planungsabsicht der neuen Fussball-Anlage Dürrbach-Eglischölzli und der Umnutzung der Sportanlage Zelgli zu einem Stadtpark, sind aktuell grössere Investitionen in die Fussballanlage Zelgli nicht zweckdienlich.

Leichtathletikanlagen

Leichtathletikanlage Dürrbach

Die Leichtathletikanlage Dürrbach wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut, weitere kleinere Ausbauschritte sind vorgesehen (Wurfanlagen, Tribüne) und mit der Homologierung ist die Anlage nun wettkampftauglich. Mit dem Bau des Sportzentrums wird auch die, für grössere Sportanlässe notwendige Nebeninfrastruktur, bereitstehen.

Leichtathletikanlage Eichstock



Der langfristige Erhalt der LA-Anlage Eichstock ist angesichts des Sanierungsbedarfes eher fragwürdig. Prüfwert ist die Weiterentwicklung der Anlage zu einer Breitensportanlage, welche für eine breitere Gruppe von Sportaktiven und den Schulen die passenden Anlagen bereitstellt. Als weitere Option prüfwert ist die Nutzung als Erweiterung der Freibadfläche, wobei die Leichtathletikanlage - nach der Verlegung der Fussballnutzung Buen nach Dürrbach-Eglischölzli - im Buen neu installiert und sowohl als

Breiten- und Schulsportanlage sowie als Homebase-Trainingsanlage des Leichtathletikvereins genutzt wird (einfacher Ausbau).



Abb. 6/7 Option Ausbau Eichstock zu Breitensportanlage (Aussenfitnessanlage, div. Spielflächen) und Option Nutzung Bue für Tennis, Leichtathletik, American Football, Breitensport)

Allwetterplätze / Bandenanlagen (Kleinfeldanlagen, Streetareas, Minipitch)



Allwetterplätze sind Schul-, aber auch wichtige Freizeit-Sportanlagen in Quartieren (Quartier-Treffpunkte), die innerhalb 3-5 Min. Fussweg erreichbar sein sollten. In Dübendorf gibt es einige Lücken im Angebot, die behoben werden sollten.

Anstelle eines grösseren Allwetterplatzes sind auch kleinere, möglichst polysportiv ausgerichtete Bandenanlagen möglich (Kleinfelder-Anlagen mit Banden).

Aussenfitness-Anlage



Aussenfitness-Anlagen sind im Trend und haben viele Vorteile und Nutzungsoptionen. In der Stadt sind einige ergänzende, klassische Anlage prüfenswert und allenfalls auch eine kombinierte Fitness-Spiel-Anlage. Bei Aussenfitness-Anlagen ist zudem die Bereitstellung von Trainingsgeräten (Sport-Box) zu prüfen

Schul-Aussensportanlagen



Aussensport-Anlagen bei Schulen haben auch als Freizeitanlage für die Quartierbevölkerung und teilweise auch für die Sportvereine eine grosse Bedeutung. In solchen Anlagen sollte eine Vielzahl an Sport- und Bewegungsaktivitäten ermöglicht werden, wobei auch klassische Anlagenteile weiterhin vertreten sein sollen (Laufbahn 80m, Weitsprung, Allwetterplatz, grössere

Spielwiese und Beachvolley (Oberstufe)). Wichtig ist auch die Aufenthaltsqualität mit Schatten, gedeckten Bereichen, Trinkwasser und WC. Sport und Bewegung soll auch ausserhalb der klassischen Sportanlagen bei Schulanlagen gefördert werden wie beispielsweise mit einem vielgestaltigen Pausenplatz (Rollsport, Bodenmarkierungen für Streetracket, Himmel und Hölle o.a.), gedeckte Pausenbereiche (1-2m²/Lernende), einen Spielbereich der zu Bewegung einlädt (Ping-Pong, Kletterelemente, Gleichgewicht, Trampolin etc.) sowie einen Aussengeräteraum/Sportbox, dank welcher man in den unterrichtsfreien Zeit (Pausen, Tagesstrukturen) Sport- und Spielgeräte zur Verfügung stellen kann (Stelzen, Einräder, Federballset o.a.)

➡ siehe Hauptbericht Anhang 5 (Zusammenstellung Empfehlung Schul-Aussensportanlagen)



Abb. 8 Aussenfitness-Anlage und bewegungsaktiver Spielplatz Schulhaus Dorf

4.3.2 Normierte Sportanlagen im Siedlungsgebiet (Sporthallen)

Sporthallen

Bedarf / Neubau und Sanierung



In Dübendorf hat es genügend Sporthallen für den Schulbedarf (Ausnahme ein Hallenteil bei der Schule Sonnenberg) und für den Vereinssport. Genügend Kapazitäten ermöglichen vielfältigere Nutzungen für Schulen, Vereine und auch für Dritte. Mit den zahlreichen neu entstehenden Sporthallen (Sportzentrum Dürnbach, Birchlen, Kantonsschule) wird es ein Überangebot geben.

Trotz zwei neuen Dreifach-Sporthallen in Dürnbach sollen auch möglichst zentral im Siedlungsgebiet Dübendorf weiterhin passende Sporthallen für Wettkämpfe vorhanden und für Vereine nutzbar sein (mind. je eine Doppel- und eine grosse Sporthalle 20x40m). Bei den noch ausstehenden Sanierungen/Ausbauten von Sporthallen sollten die Anliegen der Sportvereine besser berücksichtigt werden.

Es gibt noch einzelne alte Sporthalle mit geringen Ausmassen (Halle, Geräteraum), was für ältere Lernende (5/6. PS sowie OS) nicht optimal ist, sowie

mit alten Böden, was problematisch ist für dynamische Sportarten. Sanierungen dieser Hallen sind im Gange oder vorgesehen.

Die verschiedenen Sporthallen sollten optimiert auf die verschiedenen Sportvereine aufgeteilt werden (Hallengrösse, Ausstattung, Einzugsgebiet betreffend Juniorentrainings, Vereinsmateriallagerung u.a.), was aktuell nur bedingt erfüllt ist.

Nicht berücksichtigt sind die Bedürfnisse der Privatschulen (Privatschule Schatzinsel, Viadukt Schule, Christliche Schule Dübendorf, Montessori Schule in Dübendorf, Sprachheilschule, Lycée Francais), welche ebenfalls Sportunterricht gewährleisten müssen. Das Lycée Francais hat eine eigene Doppel-Sporthalle, welche abends/Wochenende auch den Dübendorfer Sportvereinen zur Verfügung steht.



Abb. 11/12 Beispiel Hallenausstattung Boulderwand in Sporthalle, Spiegelwand in Sporthalle

Fitness- und Kraft-Trainingsraum (öffentlich)



Kraft-/Fitnesssport liegt im Trend, auch bei Jugendlichen und bei älteren Personen. Insbesondere ambitionierte Sportvereine setzen immer öfters auf spezifische Krafttrainings und richten teilweise selbst entsprechende Räume ein (Eishockey, Leichtathletik). Deshalb ist es prüfenswert, ob die Stadt Dübendorf selbst den interessierten Vereinen/Gruppierungen, aber auch der breiten Bevölkerung solche Anlagen zur Verfügung stellt.



Abb. 13 Beispiel öffentlicher Kraft-/Fitnessraum

Gymnastikraum / Turnsporthallen / Tanzstudios



Für viele Sportarten und Sportgruppen (Gymnastik- und Tanzformen, Kampfsportarten, Aerobic, Yoga Spinning o.a.) ist eine Gymnastikhalle die passende Sportanlage. Da Dübendorf genügend klassische Sporthallen für die Sportvereine hat, ist der Bedarf nicht dringlich. Trotzdem soll geprüft

werden, ob bei anstehenden Sportanlagenanierungen (Eisanlagen, Stägenbuck) ein Gymnastikraum realisiert werden kann.

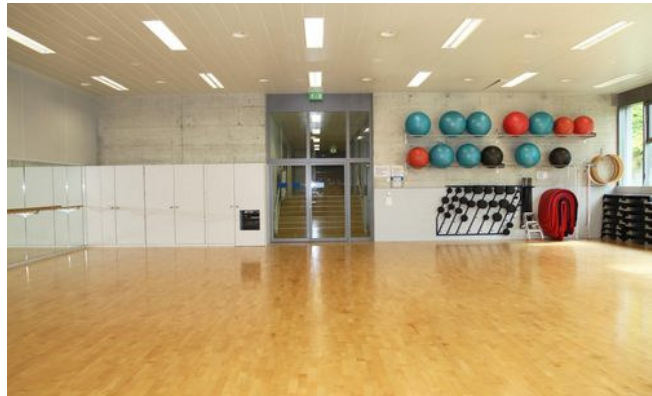


Abb. 14 Beispiel Gymnastikhalle/-raum (Bild Stadt Willisau)

Im Sportzentrum Dürnbach wird es verschiedene Turnsport-/Gymnastikhallen geben, die aber nicht zu vergünstigten Konditionen wie die Sporthallen durch Sportvereine gemietet werden können.

Da die Stadt den Sportvereinen im Grundsatz die Miete von Sporträumen finanziert, wenn sie nicht selbst die benötigten anbieten kann, könnten sie mit der Bereitstellung von Gymnastik- oder Fitnessräumen diese Aufwendungen einsparen.

Kampfsportraum/-hallen



Mit der Kampfsporthalle im UG des Kino Orion ist die aktuell passende Sportanlage für die Kampfsportvereine vorhanden. Da die weitere Nutzung der Räumlichkeiten aktuell nicht gesichert ist (Stand 2024) und Kampfsportarten aktuell im Trend liegen, kann sich der Bedarf zukünftig ändern. Deshalb soll allenfalls bei anstehenden Sportanlagenanierungen und -erweiterungen (Eisanlagen, Stägenbuck) geprüft werden, ob der Bau einer neuen Kampfsporthalle zweckmässig ist.

4.3.3 Sportartenspezifische Bauten/Anlagen im Siedlungsgebiet

Badeanlagen

Freibad Oberdorf, Zugang Gewässer



Die Bedeutung von Freibädern und auch der Zugang zu Gewässern sind und bleiben hoch. Das Freibad Oberdorf ist attraktiv, aber sowohl bezüglich Gesamt- und Wasserfläche eher unter der empfohlenen Norm für Dübendorf. Eine Erweiterung der Grünfläche - beispielsweise durch Auslagerung von Spiel-/Sportflächen - ist prüfenswert.

Dem Zugang zu Gewässern soll weiterhin ein hoher Stellenwert beigemessen werden, ein Fussweg entlang der Glatt im Bereich Freibad ist deshalb beispielsweise prüfenswert.

Hallenbad Oberdorf



Mit dem geplanten Hallenbad Oberdorf wird das Defizit an Wasserflächen in der Stadt Dübendorf deutlich reduziert und der Bevölkerung eine attraktive Schwimmgelegenheit geboten.

Die Wasserfläche/Beckenangebot im neuen Hallenbad ist eher knapp (Normen) und die Verteilung der Nutzungsgruppen auf die Wasserflächen/Becken und die verfügbaren Zeitfenster sehr anspruchsvoll.

Das Hallenbad Oberdorf setzt einen Schwerpunkt im Bereich Wellness (Wellness-Aussenbecken) und zum Beispiel weniger auf Fun/Attraktionen (Rutschbahn, Sprungtürme). Aus diesem Grund ist der allenfalls auch eher längerfristige Bau einer ergänzenden Aussen-Wellnessanlage (Sauna, Dampfbad, Kneippbecken, Eisbrunnen, Ruheliegen o.a.) eine prüfenswerte Option.

Eissportanlagen im Chreis



Die Eisanlagen im Chreis müssen umfassend saniert werden. Erste Sanierungsschritte wurden bereits umgesetzt. Zudem besteht Bedarf für mehr Nebenräume (Garderoben, Material- und Vereinsräume) sowie eine Überdeckung des Ausseneisfeldes.

Mit der anstehenden Sanierung/Ausbau stellt sich aber auch die grundsätzliche Frage nach einem weiteren Eisfeld/Eishalle, da bei den lokalen Vereinen ein dringender Bedarf für mehr Eiszeit besteht. Wird die Frage länger nicht beantwortet, besteht die Gefahr, dass kommende Sanierungsschritte bei einem späteren realisierten Ergänzungsbau negativ präjudizierend sind.

Die Sportanlagen im Chreis sollten auch im Bewusstsein der Bevölkerung verstärkt als attraktives Polysportzentrum gesehen werden, und nicht nur als Kunsteisbahn mit Nebenanlagen. Dazu sind mit der anstehenden Sanierung und vor allem bei einem Ausbau ergänzende öffentliche Sportangebote (z.B. öffentliche Fitness-/Kraft-/Gymnastikräume) oder auch kommerzielle, sportnahe Angebote (Physiotherapie, Massage o.a.) zu prüfen.

Rückschlagsport-Anlagen



Mit den neuen Tennishallen/-flächen im Sportzentrum Dürrbach wird das Angebot in Dübendorf stark ausgebaut.

Bei einer anstehenden Sanierung von Tennisfeldern im Chreis/Buen ist aber zu prüfen, ob der Bedarf an einzelnen Ganzjahresplätzen besteht.

Der Rückschlagsport boomt aktuell vor allem bei «tennisverwandten» Spielformen wie Padel oder Pickleball.

Die stadteigene Tennisanlage Waldmann sollte stärker eine öffentliche Breitensport-Anlage sein, was mit der Vermietung von Tennisplätzen auch ausserhalb des Vereines oder allenfalls auch dem Bau eines Padel-/Pickleballfeldes unterstützt werden kann.



Abb. 15 Neues, öffentliches Padelfeld in Emmenbrücke (Gemeinde Emmen)

Rollsportanlagen



Rollsport-Anlagen sind beliebt, die Skateranlagen werden aber aktuell eher seltener erstellt, weil bei den neueren, boomenden Pumptracks oft ein Hartbelag eingebaut ist und verschiedene „Skater“-Elemente eingebaut werden. In Dübendorf sind neben der bereits geplanten Pumptrack mittelfristig 1 bis 2 weitere Pumptracks passend, wobei diese auch als kleinere Wellenbahnanlage oder als klassische Pumptrack mit Naturbelag umgesetzt werden könnten.



Abb. 16/17 Wellenbahnanlage (Bild Hochbau Stadt Bern), MTB/BMX-Park Aesch BL (Bild BasellandTourismus)

Sandsport-Anlagen



In Dübendorf sollten einige weitere, vor allem uneingeschränkt zugängliche Beachvolley-Felder realisiert werden. Prädestiniert dazu sind Schulanlagen, vor allem jene der Oberstufe.

4.3.4 Bewegungsorientierte Freiräume (Pärke, Plätze, Verkehrsflächen, Spielplätze) im Siedlungsgebiet



Auch in Freiräumen mit Schwerpunkt Erholung soll Sport und vor allem Bewegung möglich sein, allenfalls auch mit kleineren oder temporären Einrichtungen.

Neuere Kinderspielplätze haben vermehrt Schwerpunkte bei Naturerfahrung, Sinneserlebnis und Kreativität. Die Bedeutung und der Bedarf von Bewegung, Grenzerfahrung oder Austoben beim Springen, Klettern, Schwingen etc. darf nicht vernachlässigt werden.

Empfehlenswert ist auch der verstärkte Einsatz von mobilen/temporären Spiel-/Sporteinrichtungen (Trampolin, Slackline o.a.) wie es die Kinder- und Jugendarbeit (KJAD) bereits macht (Bandenanlage, Pumptrack).



Abb. 18 mobile Trampolin-Anlage (Gemeinde Andermatt)

4.3.5 Wege und Routen im Siedlungsgebiet



Das Fusswegnetz ist dicht, die passenden Zugänge zu den Sportanlagen vorhanden und fehlende Verbindungen sind im Richtplan als Massnahmen enthalten.

Das Verkehrsnetz, respektive die konkrete Verkehrsgestaltung in Dübendorf ist nicht für das Velofahren optimiert. Der Richtplan und neuere Verkehrsprojekt zeigen aber deutlichere Verbesserungen.

Die Anzahl Publibike- und Cargobike-Stationen sowie die Anzahl Unterstützungseinrichtungen für Velofahrende sind hoch (Velopumpen, Veloreparaturstation, abschliessbare Veloboxen/Velostationen).

4.3.6 Sportanlagen im Landschaftsraum



Das Fusswegnetz im Naherholungsraum ist dicht. Einige ergänzende Wege sind prüfenswert, um das Angebot zu optimieren und um verstärkt attraktive Rundweg zu ermöglichen, wozu auch der Erhalt von Naturbelägen zählt. Beispiele sind ein Rundweg um das Stadtgebiet (über Flugplatz) oder ein ergänzender Wanderweg an der Hangkante des Zürich-/Adlisberges.

Dübendorf hat kaum passende Standorte für einen Vita-Parcours oder für markierte Laufstrecken.

Auch das Velonetz im Naherholungsraum ist dicht und es sind nur einige wenige Netzoptimierungen prüfenswert.

Es besteht ein grosser Bedarf an wohnortsnahe, für den MTB-Sport geeigneten und möglichst auch signalisierten Routen (Trails). Für Mountain-Biker/innen mit Start/Ziel Dübendorf sollten möglichst direkte und attraktive Verbindungen in die Hotspots (Zürich-/Adlisberg, Hardwald, Wangnerwald) gewährleistet sein. Vom Zürich-/Adlisbergwald wären 1-3 attraktive

Abfahrten (Biketrails) in Richtung Norden (Standort offen) eine wertvolle Bereicherung.

Markierte Reitwege sind primär für ortsunkundige Reitsportler/innen und deshalb eher in grösseren Erholung-/Tourismusgebieten passend (lokale, empfohlene Routen sind im Internet abrufbar). Für neue Galoppstrecken werden meistens auf Initiative von lokalen Reitvereinen geplant und erstellt.

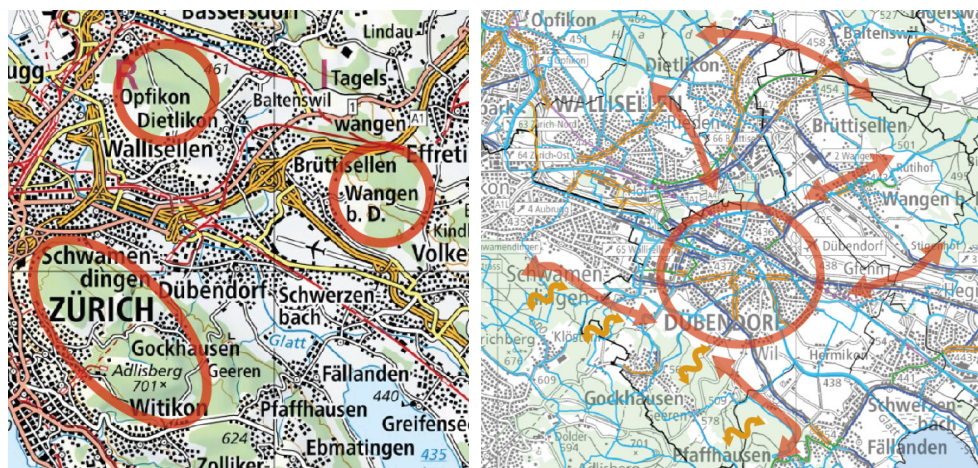


Abb. 20/21 Hotspots MTB um Dübendorf, Grobkonzept/wichtige Verbindungen MTB

4.4 Analyse Sport- und Bewegungsangebote

4.4.1 Angebote Stadt, städt. Institutionen, Sport und Freizeit Dübendorf AG



In der Stadtverwaltung ist neben der Schule vor allem die Abteilung Kinder- und Jugendarbeit KJAD aktiv bei Lancierung von Sport- und Bewegungsangeboten. Angebote im Auftrag der Stadt lancieren die ProSenectute und die SFD. Die unterstützt Initiativen für öffentliche Sport-/Bewegungsangebote je nach Bedarf finanzielle oder durch weitere Unterstützungsformen. Das bestehende Angebot ist insbesondere im Bereich Bewegungs- und Gesundheitsförderung ausbaubar und könnte breiter sein (z.B. Weiterbildung, Förderung Freiwilligenarbeit o.a.). Dazu ist auch eine engere, institutionalisierte Zusammenarbeit der verschiedenen Vereine und Institutionen empfehlenswert.

4.4.2 Angebote der Vereine im Bereich Sport und Bewegung



Das Sportangebot der Sportvereine ist im Vergleich mit anderen Gemeinden/Städte nicht sehr breit, aber umfasst die wichtigsten Sportarten. Die Stadt kann insbesondere mit passenden Rahmenbedingungen (Sport-

Infrastrukturen, finanzielle und organisatorische Unterstützung) indirekt Quantität und Qualität des Angebotes weiter unterstützen. Ein wichtiger Aspekt ist auch die regelmässige und möglichst institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen Stadt und Sportvereinen.

Mit den geplanten neuen Sportanlagen (Fussball, Sporthallen, Hallenbad), den freien Kapazitäten (Sporthallen, Sportrasen) und auch den qualitativen Verbesserungen (laufende Sporthallensanierung) ist eine gute Basis gesetzt für ein wachsendes Vereinssportangebot.

4.4.3 Angebote der Schulen



Die Primar- und Sekundarschule haben ein relativ breites Angebot im Bereich Sport- und Bewegung ergänzend zum obligatorischen Schulsportunterricht (freiwilliger Schulsport, Wintersportlager u.a.). Ein weiterer Ausbau ist in gewissen Bereichen wünschenswert und auch vorgesehen (z.B. freiwilliger Schulsport OS).

Empfehlenswert ist eine engere Zusammenarbeit der Schule mit den Sportvereinen (Schnuppertage, mehr Schülerturniere o.a.)



Abb. 22 Bereitstellung Einräder für Pausenaktivität bei Schulanlagen (Stadt Willisau)

4.4.4 Ferienangebote Sport/Bewegung



In der Stadt können für Kinder/Jugendliche Wintersportlager angeboten werden (teilweise Warteliste), verschiedene Vereine haben Vereinssportlager und im Sommer wird in der Stadt das Sport- und Freizeitcamp der SFD angeboten. Vielerorts sind solche Angebote gefährdet, weshalb es sehr wichtig ist, dass die Stadt weiterhin solche Angebote aktiv unterstützt.

4.5 Analyse Sport- und Bewegungsorganisation

4.5.1 Sportorganisation in der Stadt

Betriebsorganisation



Die Aufteilung der betrieblichen und teilweise auch baulichen Verantwortung für die städtischen Sportanlagen auf verschiedene Stellen hat verschiedene Vor- aber auch Nachteile. Die gilt auch für Übertragung der

Betriebsverantwortlichkeit der grösseren städtischen Sportanlagen (Eisanlagen, Freibad, Sportrasen) an die SFD. Wie bei den Eisanlagen und dem Freibad wird später beim neuen Hallenbad diese Organisationsstruktur zweckmässig und zielführend sein. Neben einer fachlich fundierten und betriebswirtschaftlich organisierten Führung profitieren insbesondere die Eissportvereine von dieser Organisationsstruktur. Andere Sportvereine haben teilweise mehrerer Ansprechstellen (Primarschule, Sekundarschule, SFD, Zweckverband Dürnbach). Mit dem Sportzentrum Dürnbach und der Kantonsschule wird diese Abstimmung/Zusammenarbeit noch komplexer. Eine einfachere Struktur/Organisation oder eine übergeordnete, koordinierend Fachstelle bei der Stadt (Sportkoordination) soll geprüft werden.

Reservation, Miete und Gebühren kommunaler Sportanlagen



Reservation und Miete kommunaler Sportanlagen ist eher umständlich und die Regelungen wenig nutzerfreundlich.

Die Gebührenerhebung für gewisse städtische Sport- und Freizeitanlagen und die spätere Rückerstattung auf der Basis des Reglements zur Vereinsunterstützung wird von den Sportvereinen teilweise kritisiert (administrativer Aufwand).

Die aktuelle Organisation von Miete und Gebühren soll überdacht werden und eine stärkere organisatorische Unterstützung der Stadt (ev. SFD) geprüft werden.

4.5.2 Sportförderung Stadt Dübendorf

Reglement zur Vereinsunterstützung vom 1. Januar 2020



Auf der Basis des Reglements zur Vereinsunterstützung erhalten Sportvereine verschiedene finanzielle Beiträge, die sehr willkommen sind und grösstenteils essenziell sind für den Weiterbestand der Sportvereine. Das gut strukturierte und verständliche Reglement hat einige Festlegungen mit einem grösseren Interpretationsspielraum und sollte überprüft und vor allem konkretisiert werden.

Da es mehr regionale Sportvereine gibt und die Vereinsmitglieder mobiler sind, ist eher mittel-/langfristig zu prüfen, ob die Regelungen im Reglement betreffend Beitragsberechtigung weiterhin noch passend sind (alle Vereinsmitglieder, regionale Sportvereine).

Die Vereinsbeiträge, die Unterstützungsbeiträge an Anlässe oder Projekte sowie die Ergänzungsbeiträge sind unbestritten. Bei den Infrastrukturbeiträgen bestehen gemäss den Sportvereinen verschiedene offene Fragen betreffend Beitragsberechtigung (welche Anlagen sind beitragsberechtigt, Regelmässigkeit der Nutzung etc.). Dieser Teil des Reglements soll auch im Hinblick auf neue Sportanlagen im Sportzentrum Dürnbach, aber auch der Kantonsschule überprüft, konkretisiert und bezüglich administrativen Aufwands auch vereinfacht werden.



Abb. 23/24 Sportbox Gemeinde Emmen, Stadt Zürich

Weitere Unterstützungsformen

Kommunikation / Sportwerbung



Die Stadt Dübendorf wirbt relativ zurückhaltend für mehr Sport/Bewegung, für das Vereinssportwesen oder allgemein für die Gesundheitsförderung, ein Ausbau ist empfehlenswert.

Der Internetauftritt der Stadt enthält die wichtigsten Informationen zum Sport, ist aber unvollständig und sollte ausgebaut werden.

Anlaufstelle Sport



Die Stadt Dübendorf hat keine konkrete Anlaufstelle für den Sport, die aber von verschiedenen Seiten gewünscht wird. Diese Stelle sollte auch als übergeordnete Instanz die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den verschiedenen Sportträgern (Schule, SFD, Vereine) sicherstellen.

Willkommen wäre auch eine Unterstützung für die verstärkte Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander.

5 Zielsetzung

1. Die Stadt Dübendorf setzt sich ein für Sport und Bewegung an den Schulen, in den Vereinen sowie allgemein für den Breitensport und gezielt auch für den Spitzensport. Der Hauptfokus liegt bei der Förderung der positiven, gesellschaftlichen Aspekte von Sport und Bewegung wie Gesundheit und Wohlbefinden, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Integration, Standortförderung und -identität sowie allgemein für eine sinnvolle Freizeit- und Lebensgestaltung mit mehr Wohn- und Lebensqualität.
2. Die Unterstützung und Förderung erfolgen gemäss Nachhaltigkeitsprinzipien und somit sowohl möglichst umweltverträglich, ohne Diskriminierung und gleichberechtigt unter Einbezug möglichst aller Bevölkerungsgruppen von jung bis alt. Die Prioritäten liegen bei Jugendsport, bei der Sportaktivierung der wenig aktiven Bevölkerungsgruppen sowie allgemein bei den auch von Jugend und Sport Schweiz unterstützten Sportarten. Weitere Prioritätskriterien für die Unterstützung sind Teamsportarten, die leistungsorientierte Sportausübung und die fachlich fundierte Ausbildung sowie für Sportarten, für welche die Stadt passende Sportanlagen zur Verfügung stellen kann.
3. Die Unterstützung und Förderung erfolgen zielgerichtet, bedarfsgerecht und im Grundsatz nach dem Subsidiaritätsprinzip. Die Stadt übernimmt Aufgaben abgestimmt auf Bedürfnisse der Bevölkerung, welche andere Sportträger wie Vereine, Verbände oder kommerzielle Anbieter nicht wahrnehmen oder diese nur mit städtischer Unterstützung wahrnehmen können.
4. Der Schwerpunkt liegt bei der Bereitstellung von ausreichenden, modernen und sicheren normierten Sportbauten und -anlagen wie beispielsweise Sporthallen, Eishallen oder Leichtathletikanlagen aber auch Bauten, Anlagen oder Einrichtungen für den nicht normierten Sport und Bewegung in der Landschaft/Wald, in Parkanlagen auf Plätzen sowie in Wohn- und Schulumgebungen etc.
5. Neben den Infrastrukturen sorgt die Stadt auch für attraktive Sport- und Bewegungsangebote in Zusammenarbeit und/oder ergänzend zu den Angeboten von Vereinen und kommerziellen Anbietern. Der Schwerpunkt liegt bei Angeboten der Schulen oder Institutionen wie die Kinder und Jugendarbeit sowie der SFD Sport und Freizeit Dübendorf AG.
6. Die Stadt schafft die passenden Strukturen für eine möglichst effiziente Organisation von Sport und Bewegung sowie insbesondere für die Zusammenarbeit der verschiedenen Sportträger wie Schulen, SFD, Sportvereinen und kommerziellen Sportanbietern sowie ergänzend neu mit dem Sportzentrum Dürnbach. Angestrebt werden die Nutzung von Synergien, optimierte Abläufe bei Sportanlagennutzung sowie abgestimmte Sport-/Bewegungsanlässe. Ziel ist damit auch, die Sportvereine möglichst von personal- und zeitintensiven Aufgaben zu entlasten. Geprüft wird insbesondere die Schaffung einer Fach-/Dienststelle Sportkoordination, welche neben sportrelevanten Verwaltungsaufgaben insbesondere die Koordination der verschiedenen Sportträgern unterstützt und Anlauf- und Unterstützungsaufgaben für den nichtorganisierten Sport übernimmt (Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsförderung).
7. Die SFD als Betriebsorganisation der grösseren städtischen Sport- und Freizeitanlagen wird weiterhin schwergewichtig den Betrieb der Eishallen und des Freibades sowie zukünftig auch des neuen Hallenbades gewährleisten. Mit den vorgesehenen Erneuerungen bei den Sportrasen Buen und Zelgli, respektive dem geplanten Ersatz mit einer neuen Fussballanlage im Dürnbach sollen deren Betrieb und Verantwortlichkeiten überprüft werden.
8. Die Schulen übernehmen weiterhin wichtige Aufgaben der Sportförderung und prüfen Ausbauoptionen beispielsweise beim Schwimmunterricht mit dem neuen Hallenbad oder weiteren Sportangeboten beispielsweise beim freiwilligen Schulsport oder bei der schulergänzenden Betreuung oder Tagesschulen. Weitere Schulsportanlagen werden erneuert und bei Bedarf ergänzt, so dass sie auch den Sportvereinen, als optimierte Trainings- und vermehrt auch als passende Wettkampfsportanlagen dienen. Die Schulhausumgebungen werden gezielter neben dem Schulsport auch auf die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung ausserhalb der Schulzeiten ausgerichtet.
9. Durch die gesellschaftliche Entwicklung gewinnen die individuellen, vereinsunabhängigen und meist nicht normierten Sport- und Bewegungsaktivitäten einen höheren Stellenwert. Neben den bestehenden und geplanten Sport- und Freizeitanlagen wie Eishalle und Hallen-/Freibad soll auch in den weiteren öffentlichen Anlagen wie beispielsweise Schulanlagen, Parks aber auch in grösseren Überbauungen mehr Möglichkeiten für individuellen Sport und Bewegung geschaffen werden. Geprüft werden soll ein gesamtheitlicher

Sportpark, der sich von den Bädern im Oberdorf über Eichstock, Buen bis zu den Anlagen im Chreis erstreckt. Auch in der geplanten, erweiterten Parkanlagen Zegli sowie im Innovationspark soll Sport und bewegungsaktive Freizeitgestaltung einen hohen Stellenwert haben.

10. Mit den Eissport- und Bäderanlagen, dem Sportzentrum Dürnbach und den laufend erneuerten und ausgebauten Sporthallen hat Dübendorf ein breites und attraktives Sport- und Bewegungsangebot, das zusammen mit dem geplanten, erweiterten Freizeitsportangebot (Individualsport), dem geplanten Ausbau der Fussballanlagen und weiteren Potentialen (Innovationspark, Kantonsschulstandort) Dübendorf zu einer Stadt mit einem überdurchschnittlichen Sport- und Bewegungsangebot entwickelt. Diese Qualitäten sollen vermehrt nach Innen und auch nach Aussen (Standortmarketing) kommuniziert werden: Dübendorf wird zur Sportstadt.

6 Konzept

6.1 Räumliches Sportanlagen- und Bewegungskonzept (Infrastrukturkonzept Sport- und Bewegung)

Sportstadt Dübendorf 2040

Die Stadt Dübendorf wird selbstbewusst bis 2040 zur Sportstadt und kommuniziert dies entsprechend. Die schrittweise Sanierung und Erneuerung der Sportanlagen inklusive Eisanlagen und Fussballanlagen wird auf der Basis eines Sanierungskonzeptes respektive einer Strategie Sportrasen weitergeführt und ist bis 2040 abgeschlossen. Neue Schwerpunkte im Sport wie das Sportzentrum Dürnbach werden aktiv unterstützt. Die Sportstadt Dübendorf erhält ein Hallenbad und wird einen Sport- und Freizeitpark schaffen. Die Lücken im vereinsunabhängigen Breitensport werden kontinuierlich mit bedürfnisgerechten neuen Anlagen und einer einladenden, siedlungsnahen Landschaft geschlossen. Die Sportvereine und weitere Institutionen, welche Sport und Bewegung fördern, werden weiterhin grosszügig unterstützt, sei es mit bedarfsgerechten Sportanlagen aber auch mit finanziellen Beiträgen. Die Zusammenarbeit mit der Sport und Freizeit Dübendorf AG (SFD) wird weitergeführt und neue Aufgaben wie der Betrieb des Hallenbades und des geplanten Sport- und Freizeitparks zugewiesen. Auch verwaltungsintern werden die erforderlichen Ressourcen geschaffen, um das Ziel der Sportstadt Dübendorf 2040 zu erreichen.

Räumliches Gesamtkonzept Sport mit Schwerpunkten

Die drei Schwerpunktgebiete in Dübendorf sind die Sportanlage Dürnbach inkl. Sportzentrum und neu geplanter Fussballanlage, der Sport- und Freizeitpark Dübendorf von Oberdorf über Buen bis im Chreis mit bestehenden, auszubauenden und neuen Sport- und Freizeitanlagen sowie im Grenzbereich zur Stadt Zürich die Anlagen Heerenschürli, welche weniger für die Sportvereine in Dübendorf, aber für Anwohnende ein breites und beliebtes Sportangebot haben.

Weitere wichtige Stützpunkte des Sport- und Bewegungsangebotes sind die grösseren Schulanlagen mit Sporthallen und Aussensportanlagen. Fertig gestellt sind die Erneuerungen und Ausbauten in Grüze und die Schulanlage Högler. Im Bau sind die Anlagen Birchlen und Gockhausen. In Planung steht die Erneuerung der Schulanlage Sonnenberg und Stägenbuck (Stand 2024). Kleinere Schulsportanlagen mit Teilangebot sind bei den Schulstandorten Flugfeld, Dorf, Gfenn, Threepoint und Wil.

Einen besonderen Stellenwert haben die geplanten Anlagen im Innovationspark. Der geplante Park soll sowohl für Arbeitnehmende als auch für die Anwohnenden attraktive Sport- und Freizeitangebote bereitstellen. Der Rundweg um den Flugplatz wird im ersten Schritt als Fuss- und Velorundweg, später aber möglichst auch für Rollsport offenstehen.

Rund um das Siedlungsgebiet sollen attraktive Lebensräume zu sportlicher Aktivität einladen. Die verschiedenen Schwerpunkte des räumlichen Gesamtkonzeptes sollen mit möglichst direkten und sicheren Verbindungen erreichbar sein.



Neue Fussballanlage Dürrbach

Nach den Richtplanvorgaben werden auch mit der laufenden Ortsplanungsrevision die Voraussetzungen geschaffen, um im Grenzgebiet Dürrbach/Eglshölzli zwischen Dübendorf und Wangen-Brüttisellen eine neue Fussballanlage zu schaffen. Zusammen mit den bestehenden und teilweise zu sanierenden Sportrasen beim Sportzentrum Dürrbach und der Leichtathletikanlagen entsteht so eine moderne, grosse Gesamt-Aussenanlage für Fussball, Leichtathletik und den Trendsport American Football. Nach der zonenplanerischen Festlegung der neuen Fussballanlage sollen zügig offene Planungsfragen geklärt werden, um möglichst früh Planungssicherheit zu erlangen. Die bestehende Fussballanlage Zelgli wird anschliessend zu einem Stadtpark, der neben dem Erholungsschwerpunkt ergänzend mit passenden Anlagen auch zu Freizeitsport und Bewegung animieren soll. Die Sportanlage Buen als Teil des Sport- und Freizeitparks Dübendorf wird erhalten. Es stehen verschiedene Nutzungsoptionen für diese Anlage offen. Aus diesem Grund ist auch eine dringend notwendige Sanierung/Ausbau in Buen zweckmässig, im Gegensatz zur Anlage Zelgli, welche in einigen Jahren aufgehoben werden soll.

Sport- und Freizeitpark als Dübendorfer Leuchtturm

Die Stadt Dübendorf hat mit den Eisanlagen, dem Hallen- und Freibad Oberdorf, der Leichtathletikanlage Eichstock und der Sportanlagen Buen (Tennis, Fussball) verschiedene Sport- und Freizeitanlagen in räumlicher Nähe. Diese sollen zusammen als räumliche Einheit unter einer Betriebsleitung neu als Sport- und Freizeitpark Dübendorf zusammengefasst und nach innen und aussen als solchen kommuniziert werden. Der Sport- und Freizeitpark Dübendorf wird schrittweise mit weiteren Anlagenteilen vor allem im Bereich Breiten-/Freizeitsport ergänzt. Schlussendlich soll so ein zusammenhängendes, von der renaturierten Glatt begleitetes Gesamtangebot an Sport- und Freizeitanlagen entstehen, welches landschaftlich bestens eingebettet, gut erschlossen und verbunden ist. Dieser Sport- und Freizeitpark Dübendorf soll zu einem weiteren Leuchtturm-Projekt der Stadt Dübendorf werden.

Sanierung und Ausbau Eisanlagen im Chreis

Die Eisanlagen im Chreis sind in die Jahre gekommen und brauchen umfassende Sanierungs- und Ausbauschritte. In einem ersten Schritt ist in einem Grundsatzentscheid festzulegen, ob der Mangel an genügender Eisfläche mit einem zusätzlichen gedeckten Eisfeld (Trainingshalle) behoben werden soll. Ein Sanierungskonzept soll anschliessend die anstehenden Sanierungen, aber auch die notwendigen räumlichen Ergänzungen sowie eine schrittweise Umsetzung aufzeigen. Der Eissport soll in Dübendorf weiterhin ein starkes Standbein haben.

Neues Hallenbad mit Erweiterungsoptionen beim Freibad

Mit dem neuen Hallenbad als Ergänzung des beliebten Freibades bekommt die Stadt Dübendorf auch für den Wassersport eine neue Anlage, welche an Stelle des Lernschwimmbades Stägenbuck nun auch für die breite Bevölkerung ein ergänzendes Freizeitangebot darstellt. Beim Freibad soll die Auslagerung von Sportanlagenteilen in die angrenzende Sportanlage Eichstock einerseits mehr Platz geschaffen werden, aber zusätzlich soll auch das Angebot ergänzt werden.

Ausbau des vereinsunabhängigen Breitensports

Für den wachsenden Teil der Sportaktivitäten ausserhalb des Vereins- und Schulsportes sollen mehr Angebote, Anlagen und Einrichtungen geschaffen werden. Die Leichtathletikanlage Eichstock, als Teil des neuen Sport- und Freizeitparkes Dübendorf, soll verstärkt für den vereinsunabhängigen Breitensport in Richtung Fitnessangebote ergänzt werden. Die Anlage wird zudem räumlich in Richtung Buen ausgedehnt, respektive mit der Sportanlage Buen verbunden werden.

Gewisse Sportvereine nutzen verstärkt Kraftsporteinrichtungen oder wie bei Tanz- oder Fitnessgruppen sowie Seniorengruppen werden öfters kleinere Trainingsräume bevorzugt (Fitness-/Gymnastikräume). Der Bau und die Bereitstellung von Fitness-/Kraftsportanlagen sowie Gymnastikräumen werden geprüft. Diese sollen aber nicht nur den Sportvereinen dienen, sondern auch der breiten Bevölkerung offen stehen.

Stadt Dübendorf im Sportzentrum Dürrbach

Mitten in der von der Stadt Dübendorf und der Gemeinde Wangen-Brüttisellen betriebenen Sportanlage Dürrbach entsteht ein privat betriebenes Sportzentrum für 30 Sportarten. Die Stadt Dübendorf unterstützt das Sportzentrum organisatorisch sowie finanziell und sichert sich so die Nutzungsrechte an zwei Dreifach-Sporthallen. Das Sportzentrum wird sowohl den Vereinssport als auch den vereinsunabhängigen Breitensport bereichern. Die neu nutzbaren Sporthallen bringen aber auch neue organisatorische Herausforderung an den Betrieb, die Miete und Nutzung wie auch die Verteilung der Sportanlagen an die Sportvereine. Diese Aufgaben werden zügig angegangen, damit die Vereine bald verlässliche Informationen und moderne Nutzungselemente (Schliesssystem, Reservations- und Abrechnungstool) erhalten.

Attraktive Landschaftsräume für Sport und Bewegung

Neben den bestehenden, respektive geplanten Grün-/Parkanlagen im Siedlungsgebiet (Stadtpark Zelgli, Stettbachbachwiesen, Sport- und Freizeit Park Dübendorf) sollen angrenzend an das Siedlungsgebiet die Landschaften für Sport und Bewegung im Freien optimiert werden. Dazu wird das Wegnetz beispielsweise mit Rundwegmöglichkeiten ergänzt (Spaziergänge, Joggen) und der Erhalt und Ausbau von Wegen mit Naturbelägen wird verstärkt. Anstelle eines Vita-Parcours wird der Bau von stationären Fitness- und Kraftübungsstationen am Stadtrand oder im Naherholungsraum geprüft. Der Mountain-Bikesport soll in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und/oder der Region ergänzende attraktive Routen erhalten.

Sport und Bewegung für die jüngeren Generationen

Die Sportaktivität der Kinder und Jugendlichen in den Vereinen soll weiterhin - neben der Bereitstellung von Sportanlagen - durch die Stadt mit finanziellen Beiträgen unterstützt werden. Die bereits vielfältig sportlich nutzbaren Aussenräume von Schulanlagen wie auch das breite Sport- und Bewegungsangebot der Kinder- und Jugendarbeit KJAD (mobile Pumtrack, Bandenanlage, Spielbus) soll beibehalten und wo möglich ausgebaut werden.

Am Ring wird eine erste Pumtrack entstehen. Die Erfahrung mit dieser Anlage wird zeigen, ob allenfalls weitere Anlagen beispielsweise im Sport- und Freizeitpark Dübendorf oder allenfalls in einer grossen Aussenschulanlage wie Stägenbuck oder Sonnenberg zweckmässig sind.

Räumliche Vernetzung ausbauen

Die im räumlichen Entwicklungskonzept (REK Dübendorf) enthaltenen Vernetzungskorridore (Fil Bleu, Vert und Jaune) bilden auch für Sport und Bewegung ein wichtiges Rückgrat. Einerseits durch die im Korridor enthaltenen und geplanten Verkehrsverbindungen für das Erreichen der Sportanlagen oder des Naherholungsraums. Andererseits sind die Korridore auch wichtig für Sport und Bewegung beispielsweise für das Joggen oder Walking.

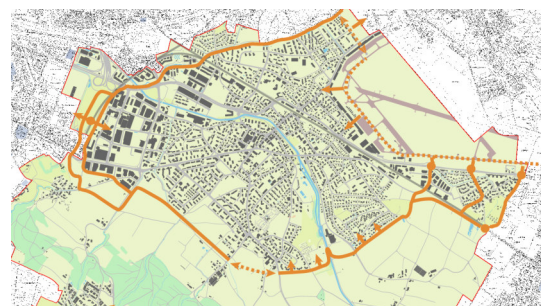
Kinder und Jugendliche in Dübendorf sollen in kurzer Distanz vom Wohnstandort frei nutzbare Sportanlagen wie Allwetterplätze oder Spielrasenflächen erreichen. Bestehende Lücken im Angebot sollen verstärkt auch durch öffentlich zugängliche Anlagen bei privaten Überbauungen geschlossen werden. Der Innovationspark, die Landschaftsräume im Süden und Norden der Stadt sowie die Allmend Stettbach bilden ein Band von Naherholungsräumen um das Siedlungsgebiet der Stadt. Die Verbindungen zwischen diesen grösseren Sport- und Bewegungsräumen erhalten eine hohe Bedeutung und sollen stetig optimiert werden.



Chance Innovationspark

Um den Flugplatz Dübendorf wird durch die Anliegergemeinden ein Rundweg für Velos und Fussgänger inmitten einer verstärkt naturnahen und offenen Landschaft geschaffen. Der spätere Ausbau dieses Weges auch für den Rollsport (Inline, Rollstuhlssport, Rollski o.a.) wie beim Flughafen Zürich/Kloten soll als Option offen bleiben. Dieser neue Rundweg um den Flugplatz bietet auch die Möglichkeit, respektive schliesst eine Lücke für einen Rundweg am Siedlungsrand um das ganze Stadtgebiet.

Die Stadt Dübendorf setzt sich beim Innovationspark dafür ein, dass nicht nur viele innovative neue Firmen und Arbeitsplätze entstehen, sondern dass in den geplanten Freizeitparks attraktive Erholungs-, Freizeit- und Sportanlagen entstehen. Diese sollen nicht nur den Beschäftigten vor Ort, sondern auch der Bevölkerung von Dübendorf offen stehen. Diese neuen Anlagenteile im Innovationspark sollen zusammen mit den Sportanlagen Dürnbach ein abgestimmtes Gesamtangebot für Sport und Bewegung im nördlichen Teil der Stadt ermöglichen.



6.2 Konzept Sport- und Bewegungsangebote (Angebotskonzept Sport und Bewegung)

Vereine als Rückgrat des Sport- und Bewegungsangebotes

Die Vereine und ihre Sport- und Bewegungsangebote sind weiterhin das Rückgrat des kommunalen Sportangebotes. Die städtische Vereinsunterstützung setzt neben der Bereitstellung von bedürfnisgerechten Sportanlagen für die Sportvereine weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der Sportvereine mit Schwerpunkt beim Jugendsport um ein breites Sport- und Bewegungsangebot zu ermöglichen.

Zusammenarbeit beim Breitensportangebot

Auch bei Förderung des Breitensports setzt die Stadt prioritär auf die Vereine und will verstärkt Initiativen der Vereine unterstützen, welche Lücken im Sportangebot füllen (z.B. ElKi-Turnen) und Angebote bereitstellen, die auch nicht vereinsgebundenen Personen zugänglich sind (Laufträff, Turnen für alle des TVD o.a.) und die Sportanlässe organisieren, welche entweder von öffentlichem Interesse sind oder welche die Bevölkerung zu mehr Sport und Bewegung animieren.

Die Kinder und Jugendarbeit Dübendorf (KJAD) soll weiterhin ein Schwerpunkt bei sportlichen Freizeitaktivitäten setzen (mobile Pumtrack, Streetsoccer, Spielbus, Midnight-Sport). Ausbauoptionen sollen geprüft werden in den kälteren Jahreszeiten (beispielsweise mobile Pumtrack und Streetsoccer in Hallen) sowie beim Mädchensport (z.B. Tanz).

Wie beim etablierten Midnightsport, sollen auch für andere Interessengruppen verstärkt Sporthallen offenstehen, für Familien und Kinder oder auch für kurzfristig vorgesehenes Badminton oder Beachvolleyballspiel.

Die Stadt Dübendorf unterstützt neben Angeboten der SFD und der KJAD prioritär ergänzende Sportangebote der Schulen und Sportvereinen. Wenn wichtige Sport- und Bewegungsangebote so nicht zu Stande kommen, sollen ergänzende Angebote auch in Zusammenarbeit mit kommerziellen Anbietern aufgebaut werden (z.B. Feriensportlager).

Die Stadt sieht die kommerziellen Angebote weiterhin als sinnvolle Ergänzung des gesamten Sportangebotes. Es wird eine verstärkte Zusammenarbeit angestrebt, insbesondere mit dem Ziel, Lücken im Angebot zu besetzen. Die privaten Anbieter können weiterhin öffentliche Infrastrukturen nutzen (Sporthallen, Mehrzweckräume), soweit sie nicht von den Schulen oder lokalen Vereinen gebraucht werden. Eine allfällige Mietreduktion ist möglich, wenn die Anbieter entweder eine bedeutende Lücke im Sport-Gesamangebot füllen und/oder das Angebot allen zu vertretbaren Preisen zugänglich ist.

Gezielte Spitzensportförderung

Im Wissen um die positiven Auswirkungen (Vorbildfunktion und Motivation) des Leistungs- und Spitzensports auf den Breitensport werden weiterhin Anstrengungen in diesen Bereichen begrüsst und nach Möglichkeit strukturell, ideell und finanziell gefördert.

Die Stadt unterstützt aktiv Bestrebungen, die zu Anlässen und Wettkämpfen des Spitzensportes führen, sei es im Freien (Läufe, Velorennen, OL) oder in den ausgebauten Sportanlagen wie in Dürrbach oder den Eisanlagen.

Vorbildfunktion Schule

Die Schulen gewährleisten den obligatorischen Sportunterricht inklusive Schwimmunterricht im neuen Hallenbad. Beim Schwimmunterricht ist längerfristig ein Angebotsausbau zu prüfen, damit bereits im Primarschulalter das Minimum an Schwimmlektionen gemäss kantonalen Vorgaben erreicht wird. Zumindest sollen möglichst alle Kinder den Wassersicherheitscheck gemäss Lehrplan 21 bestehen, was bei Bedarf mit ergänzenden Kursen (z.B. freiwilliger Schulsport) gewährleistet werden soll.

Der durch den Kanton Zürich finanziell unterstützte freiwillige Schulsport und das Sportangebot an Tagesschulen sollen ausgebaut, respektive insbesondere an der Sekundarschule neu aufgebaut werden. Bei diesem freiwilligen

Schulsport als Brückenfunktion zwischen obligatorischem Sportunterricht und Angeboten im Vereinssport soll verstärkt mit den Sportvereinen zusammen gearbeitet werden.

Zusätzliche Angebote der SFD

Der Sport und Freizeit Dübendorf AG (SFD) lanciert zusammen mit den Sportvereinen weiterhin Angebote, welche die Nutzung und Attraktivität der selber betriebenen Anlagen unterstützt. Das Sommercamp ist dabei weiterhin ein wichtiges Freizeitangebot in der Ferienzeit für Kinder und Jugendliche und soll weiterhin regelmässig stattfinden.

Die SFD soll verstärkt versuchen neben den geplanten Schwimmkursen im neuen Hallenbad weitere kommerzielle Angebote zu entwickeln wie beispielsweise die Vermietung von Tennisplätzen oder neu gebauten Padel-/Pickleball-Anlagen sowie beispielsweise mit der vorgeschlagenen Aussen-Wellnessanlage beim Hallenbad.

Attraktiver Firmen- und Arbeitsplatzsport

Firmensport-Vereine sollen die kommunalen, öffentlichen Sportanlagen - soweit sie nicht von den Schulen oder lokalen Vereinen gebraucht werden - weiterhin kostenlos nutzen können (Ausnahme Eis-/Wassersportanlagen). Sportmöglichkeiten am Arbeitsort sind ein Beitrag für höhere Arbeitsplatz-Attraktivität. Die geplanten und bereits bestehenden Sportanlagen Dürnbach und der Flugplatz-Rundweg für den Innovationspark oder beispielsweise die geplanten Rundwegmöglichkeiten im Naherholungsraum (Joggingrunde in der Mittagspause) unterstützen Sport und Bewegung am Arbeitsplatz.

6.3 Organisationskonzept Sport und Bewegung

Ausbau Fachbereich Sport/Sportförderung

Der Bereich Sport in der Verwaltung der Stadt Dübendorf soll ausgebaut werden und vor allem eine übergeordnete Verantwortlichkeit für den Bereich Sport festgelegt und auch nach Aussen kommuniziert werden (Anlaufstelle). Welche Aufgaben dieser Fachbereich neben der Umsetzung des Sportanlagen- und Bewegungskonzeptes übernimmt und ob diese zusätzlichen Aufgaben durch Pensenausbau in den bisherigen Verwaltungsstrukturen oder beispielsweise durch eine neue eigene Fachbereichsstelle (Sportkoordinator/in) umgesetzt werden, soll geprüft werden.

Sport- Freizeitanlagenbetreiber SFD Aufgabenausbau

Die bewährte Übertragung der Betriebsverantwortlichkeit der grösseren Sportanlagen von der Stadt an die SFD bleibt erhalten und soll ausgebaut werden: Neben der Betriebsverantwortung für das Hallenbad ist auch der Aufbau und Betrieb der geplanten Sport- und Freizeitparks Dübendorf eine weitere Aufgabe.

Neue Organisationsstruktur für Nutzung/Miete Sportanlagen

Der Betrieb der verschiedenen Fussball- und der Leichtathletik-Anlage sowie der verschiedenen Sporthallen (Abend, Wochenende) wird mit zusätzlichen Akteuren (Sportzentrum Dürnbach, Kantonsschul-Sporthallen) für die Sportvereine und weiterer Nutzenden noch komplexer. Es soll in Zusammenarbeit mit den Beteiligten eine möglichst einfachere Organisationsstruktur gefunden werden für Nutzung, Vermietung, Zugang. Dabei sollen auch

Hilfsmittel wie ein passendes Organisations-/Reservationstool oder automatisierte Schliesssysteme der Anlagen mit in die Überlegungen einbezogen werden.

Klare Regelungen für die Vereinsunterstützung

Die Stadt Dübendorf fördert mit dem Reglement zur Vereinsunterstützung die verschiedenen Sportvereine finanziell grosszügig. Neben den Vereinsbeiträgen stellen sich vor allem bei den Infrastrukturbeiträgen durch immer zahlreichere Sportanlagen in Dübendorf zunehmend Fragen, welche nichtstädtischen Sportanlagenutzungen bei der Vereinsnutzung effektiv entschädigt werden sollen. Diese Fragen sollen möglich früh geklärt und das Reglement entsprechend angepasst werden.

Umfassende und direkt Information über Sportangebote

Die Stadt Dübendorf hat ein zunehmend breiteres und attraktiveres Angebot für Sport und Bewegung und soll dies auch mit verschiedenen Kommunikationsformen - insbesondere im städtischen Internetauftritt - breiter und informativer präsentieren. Interessierte sollen direkt und umfassend Informationen zu den verschiedenen Anlagen und deren Nutzungsmöglichkeiten erhalten sowie auch animiert werden, sich mehr sportlich zu bewegen. Gelegenheit macht Sport.

Sportvereine als starke Partner

Bei den Sportvereinen sind viel KnowHow und Engagement für den Sport vorhanden. Es wird aber zunehmend schwieriger, Ehrenamtliche für den Sport zu finden. Dies ist inzwischen für viele Vereine das Hauptproblem. Umso dringender wird es, dass die Stadt die Sportvereine von unnötigem administrativem Aufwand entlastet, die Nutzung und den Zugang zu Sportanlagen erleichtert und die Vereine unterstützt bei der Suche nach helfenden Händen. So sollen auch Ressourcen frei werden, damit die Vereine enger - beispielsweise in einer Interessengemeinschaft Sport - mit der Stadt an der Weiterentwicklung des Sports in Dübendorf zusammenarbeiten können.